

Weißblatt

Saisonale Studentenzeitschrift
für Literatur, Kultur & Sprache

Herbst 2020

Iran/ Isfahan/ Nummer 4





Weißblatt 4
Saisonale Studentenzeitschrift für Literatur, Kultur & Sprache

Aufsichtführender Dozent:
 Dr. Mahdi Jalali

Betreuende Dozentin im kulturellen Bereich:
 Dr. Azar Forghani Tehrani

Chefredakteurin & Redakteurin:
 Reihaneh Nadeali Naeini

Cover:
 Rahil Gandomkar

Layout:
 Reihaneh Nadeali Naeini

Redaktionsteam:
 Soroush Adili Nasab
 Romina Ansari pour
 Hoda Azizi
 Hossein Es-haghian
 Zahra Fanaei
 Kosar Fatehi
 Shabnam Gandomkar
 Elaheh Havazadeh
 Fatemeh Jafarian
 Nastaran Mohebi
 Reihaneh Nadeali Naeini
 Samaneh Rafiei
 Niloufar Rafsanjani
 Dr. Abbas Ali Salehi
 Maedeh Sharifi

**Universität Isfahan,
 Fakultät für Fremdsprachen,
 Studentenzeitschrift der
 Deutschabteilung
 weissblatt1398@yahoo.com**

Inhalt

- Wort der Redakteurin 3

LITERATUR UND ÜBERSETZUNG

- Gastbeitrag für die Studentenzeitschrift Weißblatt
 Zur Übersetzung von „Jakob schläft“ von Klaus Merz
 aus dem Deutschen ins Persische 4
- Gedicht: Lenz 7
- Eine idyllische Liebeserklärung 8
- Menschlichkeit durch kurze Geschichten 10
- Ein Mann jenseits aller Grenzen ... 12
- Wer waren die Gebrüder Grimm? 16
- Interview 17

KULTUR UND GESCHICHTE

- Isfahan Abbasi Moschee 20
- Das Kind von Isfahan 23
- Der Zrivar-See 30

SPRACHE UND VERGNÜGEN

- Die Wirkung von Farben auf die Menschen 31
 - Häufig verwendete Idiome und Redewendungen im Alltag 33
 - Ich führe Dir meine Verben vors Auge 34
 - Texte schneller und besser verstehen 36
 - Wussten Sie schon? 38
 - Kreuzworträtsel 39
-

WORT DER REDAKTEURIN

Liebe Leserinnen und Leser,

Der Tag, an dem dieses Heft zur Verfügung gestellt wird, ist der letzte Tag des Herbstes (30. Azar/ 21. Dezember). Nach der Tradition finden sich iranische Familien und Verwandte vom Abend dieses Tages bis tief in der Nacht in den Häusern der Älteren zusammen, um die längste Nacht des Jahres namens „Yalda-Nacht“ gemeinsam zu feiern. Aber tatsächlich ist das nicht „Fest der Dunkelheit“, sondern „Fest des Lichtes“, denn ab morgen, dem ersten Dey, werden die Tage allmählich länger bzw. das Licht wird wieder geboren und setzt sich gegen Dunkelheit durch.

Bedauerlicherweise kann dieses Jahr das Fest nicht wie früher stattfinden. Es ist nämlich fast ein Jahr, dass eine globale Krise unsere Welt mit voller Wucht getroffen und sie beträchtlich verändert hat. Deswegen unterscheidet sich alles in der gegenwärtigen Zeit von den Vorjahren: Berufe, Sitzungen, Termine, Kurse, sogar Feste und Bräuche. Coronavirus trifft die Welt in einer neuen und am Anfang seltsamen Phase und bringt ein digitales Leben auf Trab.

Infolge dieser Veränderungen haben wir auch uns für eine elektronische Ausgabe entschieden. Drei Ausgaben von „Weißblatt“ wurden von dem ehemaligen Team veröffentlicht. Mit großer Freude präsentiert Ihnen das aktuelle Team die vierte Ausgabe.

„Weißblatt 4“ besteht inhaltlich aus drei Teilen:

- Literatur und Übersetzung.
- Kultur und Geschichte.
- Sprache und Vergnügen.

Wir würden Sie schon im Voraus für eventuelle Fehler und Lücken um Verzeihung bitten, denn wir als Deutschstudierende haben keine genügenden Erfahrungen in dem Bereich der Zeitschrift.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die zu diesem Heft Beitrag geleistet haben, ganz herzlich bedanken. Ohne ihre Kooperation gäbe es dieses Heft mit Sicherheit nicht.

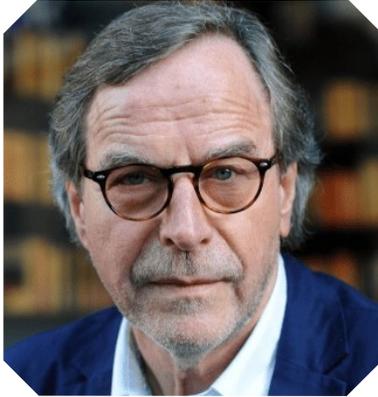
Ich bedanke mich vielmals bei Redaktionsteam vor allem Kosar Fatehi, Shabnam Gandomkar, Nastaran Mohebi und Niloufar Rafsanjani für ihre besondere engagierte Hilfe.

Ein ganz besonderer Dank an Herrn Dr. Abbas Ali Salehi, der uns einen Gastbeitrag zu seiner Übersetzung überlassen hat.

Mein herzlicher Dank gilt anschließend unserem aufsichtführenden Dozenten, Herrn Dr. Mahdi Jalali, für seine wertvolle Unterstützung und Frau Dr. Azar Forghani für ihre bedeutenden Hinweise.

Weißblatt wünscht Ihnen viel Freude beim Lesen dieses Heftes.

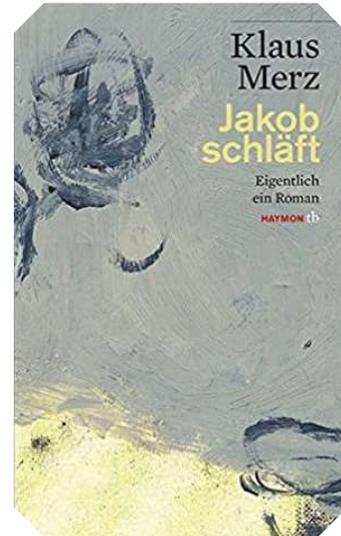
Reihaneh Nadeali Naeini



KLAUS MERZ (geboren 1945 in Aarau, lebt in Unterkulm/Schweiz) erzählt die Geschichte einer Familie, deren

Lebenswege immer wieder in Abgründe und Hinterhalte führen. Abseits der Kreuzungen, an denen Krankheit und Tod „Vorrang haben“, wird aber gelebt, geliebt und geflunkert. Den Blick auf die Details gerichtet, rückt der Erzähler die Ereignisse in ein oft überraschendes Licht. Fast beiläufig skizziert Klaus Merz so ein Bild der fünfziger und frühen sechziger Jahre, das aber nicht der Nostalgie, sondern immer dem Leben verpflichtet bleibt.

Aus dem Buchcover



Gastbeitrag für die Studentenzeitschrift Weißblatt

Zur Übersetzung von „Jakob schläft“ von Klaus Merz¹ aus dem Deutschen ins Persische von: Abbas Salehi²

NOTIZEN DES ÜBERSETZERS ZU *JAKOB SCHLÄFT*:

Bei *Jakob schläft* ist der Übersetzer mit einer dichten dichterischen Erzählwelt und einem kulturell schweizerischen Kontext aus den 50er/60er Jahren konfrontiert.

Allein bei den ersten Beschreibungen: „*Das Hochzeitsbild des jungen Paares, auf dem die Schwangerschaft als Schatten im Gesicht der Braut schon ablesbar gewesen sein muss, hat nie auf unserem Stubenbuffet gestanden.*“³, stößt man auf einen gesellschaftlichen Sachverhalt, der für das persische Publikum nicht unbedingt klar ist. Mit dem Wort Schatten im Gesicht ist ein kul-

turelles Phänomen konnotiert. Hier muss die/der LeserIn also wissen, dass die Schwangerschaft vor der Heirat in jenen Zeiten in der Schweiz nicht akzeptiert wurde.

Es gibt typisch kulturell-landeskundlich geprägte Stellen in diesem Roman, die in der Übersetzung auf kurze Erklärungen zum Verständnis der persischen Leserschaft in der Fußnote oder mithilfe eines Zusatzes angewiesen sind, z.B.: „*Glocken der Heimat*“⁴. (:Bezug auf eine gleichnamige Sendung bei Radio Beromünster, in welcher damals jeden Samstag um 18 Uhr das Glockengeläut einer Schweizer Gemeinde

zu hören war.), „*unter unserem halbherzigen Reishagele hindurch*“⁵ (:altes Brauchtum bei der Hochzeit als Symbol der Fruchtbarkeit), „*im Blauen Elefanten*“⁶ (:Name eines Restaurants in der Schweiz).

Zu den intertextuellen Bezügen in diesem Werk (z.B. biblische Anspielungen und eingebettete Zitate aus den Märchen der „Brüder Grimm“) kann man auf Anspielungen auf biblische Stellen und Zitate hinweisen, die manchmal klar zu identifizieren und manchmal mit dem Text verflochten und in den Text eingebettet sind. Bibelzitate sind z.B.: „*Steh auf und wandle!*“, *sagte Großmutter ..*“, „*die*

Zerstörung von „Sodom und Gomorrha“⁶, oder „Lots Weib.“⁹ Mit den Märchen der „Brüder Grimm“ sind auch folgende Stellen verflochten, z.B.: „... als mir Marietta selbstvergessen die sieben Geißlein aus meinen kurzen Hosen herausoperierte“¹⁰ oder „Rapunzel, Rapunzel, lass mir dein Haar hinunter!“¹¹

Für die/den persische/en LeserIn wäre es zum Text- und Kontextverständnis hilfreich, wenn es in der Übersetzung Hinweise auf biblische Anspielungen gibt, außer wenn es biblische Geschichten gibt, die auch im Iran längst tradiert und klar sind. Die Hinweise auf die Märchen von Brüder Grimm können auch im Kommentar erläutert werden, falls man der Leserschaft längere Erklärungen geben möchte.

Beim Übersetzen der europäischen Monatsnamen ins Persische sollten hier in der Übersetzung, m.E., nicht die persischen Monatsnamen (nach dem persischen Sonnenjahrkalender) gewählt, sondern die im Persischen vorhandenen (auch gebräuchlich-verständliche) französischen oder englischen Versionen bzw. Transkriptionen der europäischen Monate bevorzugt werden, damit der geografische und klimatische Unterschied klar wird, z.B. macht für die/den persische/en LeserIn die folgende Textstelle nur mit der Beibehaltung des europäischen Monatsnamens Sinn: „Während einer stürmischen Nacht im April, Bäche traten

über ihre Ufer, ganze Häuser wurden abgedeckt.“¹² Während im „April“ das Wetter in der Schweiz (Europa) wechselhaft ist, herrscht im Iran zur gleichen Zeit im Frühlingsmonat „Farwardin“ angenehmes, stabiles Wetter.

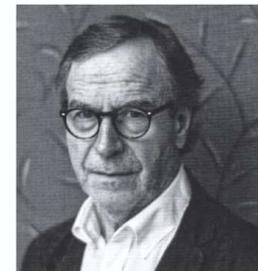
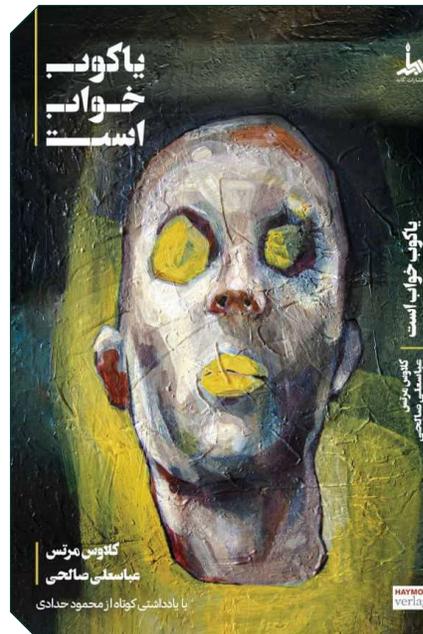
Helvetismen gehören auch zu den weiteren wichtigen Markierungen dieses Romans, z.B. „Batzen, Bätzler, Zweibätzler, Fünfliber“¹³, die in der Übersetzung als schweizerisch gekennzeichnet wurden.

Zur syntaktischen Dichte im Text könnte auch das folgende Zitat erhellen, wie man bei einem syntaktisch unterordnenden Satz im Text, die Satzstruktur in der Übersetzung bzw. die Syntax des übersetzten Satzes im Persischen verfremden kann, ohne dass

daraus ein Verstoß gegen die persische Syntax entsteht. So wird die Übersetzung mit einer Pause beim Lesen gelesen (wie mit der Pause beim Erzählen im Original), z.B. „Innerlich gebückt, um den Schädel nicht wieder am Türbalken des leeren Schweinestalls aufzuschlagen wie damals, als ich im halbdunklen Koben das Sparschwein mit meinen Fünzig-Rappen-Stücken knackte, geht es weiter im Kopf.“¹⁴

Der obige Satz wurde, ähnlich wie das Original, auf Persisch in der Übersetzung gebildet und gleich wie im Original mit Komma-Pausen amplifiziert.

Dichterische Bilder gehören zu den weiteren Eigenschaften des Erzählten bei Klaus Merz, als Beispiel: „Sonne stand im finsternen Chor und schaute hilflos aus seiner Karre heraus,



کلاوس مرزس متولد ۱۹۴۵ در آراو، در اوتکوم-سوئیس زندگی می‌کند. برنده جوایز گوگنهایم ادبی از جمله جایزه ادبی بنیاد شیراز سوئیس (در سالهای ۱۹۷۹، ۱۹۹۷، ۲۰۰۰، ۲۰۰۱)، جایزه فریدریش هولدرزین از شهر باد هومبورگ (۲۰۱۴) جایزه هرمان هسه (۱۹۹۷) جایزه گوته (کالر ۳-۶) جایزه کریستنه فولبات از اتریش (۲۰۱۸)، انارش کلتورن به زبانهای انگلیسی، فرانسوی، ایتالیایی، اسپانیایی، روسی، لهستانی، مجاری، چک و ژاپنی ترجمه شده‌اند.

کلاوس مرزس داستان زندگی خانواده‌ای را روایت می‌کند که مسیر زندگی پر فراز و نشیبان بارها به ورطه نابودی می‌رود. وانگهی، در پی این راه پر خطر که با مرگ و بیماری همراه است، همواره نوری و شامی از عشق و شور زندگی محسوس می‌زند. راوی، رویدادهای داستان را اغلب با جزئیات تمام به درجانه‌ی روشنی و غیرمنتظره می‌کشد. کلاوس مرزس با نگاشتن به دهنهای چاه و سرافراز دهنه شمش سوئیس، تصویر از آن روزگار به ما نشان می‌دهد. این تصویر اما با حیرت روزگاران گذشته همراه نیست، بلکه همواره شامی از این زندگی به روزگار امروز در خود دارد.

گوتهیلد کولتر، به‌یادداشت هدایای هرمان هسه به کلاوس مرزس: "این کتاب یک معجزه است."



¹Die Übersetzung von „Jakob Schläfft“ von Klaus Merz erschien im Jahr 2020 bei GabehPublications Isfahan (www.gabehpublications.com)
²Vollständiger Name: Abbas Ali Salehi Kahrizsanghi
³Seite: 8 Original, Seite:20 Übersetzung
⁴Seite: 48 Original, Seite:66 Übersetzung
⁵Seite: 57 Original, Seite: 78 Übersetzung
⁶Seite: 62 Original, Seite:83 Übersetzung
⁷Seite: 34 Original, Seite:51 Übersetzung

⁸Seite: 53 Original, Seite:73 Übersetzung
⁹Seite: 54 Original, Seite:73 Übersetzung
¹⁰Seite: 79 Original, Seite:100 Übersetzung
¹¹Seite: 87 Original, Seite:108 Übersetzung
¹²Seite: 14 Original, Seite:29 Übersetzung
¹³Seite: 35/36, Seite:53 Übersetzung
¹⁴Seite: 8 Original, Seite:20 Übersetzung
¹⁵Seite: 38/39 Original, Seite:56/57 Übersetzung

ich selber kniete bleich neben dem zuckenden Vater und ministrierte im säuerlichen Geläut der Ausdünstungen, so gut es ging.¹⁵

In der persischen Übertragung muss man den bildbeladenen deutschen Wörtern Zusätze hinzufügen, damit man das richtige Bild des Erzählten wiedergibt. Und so wird der Satz für den persischen Leser verständlich; z.B.: Man kann, bei der oben erwähnten Stelle, dem Wort Chor in der Übersetzung den Zusatz „Chor der Kirche“ hinzufügen, um den Vergleich mit dem in der Kirche

nach Osten ausgerichteten Teil mit Altar zu markieren und gleichzeitig die zweite Bedeutung von Chor bzw. Chormusik auszuklammern, weil das darauffolgende Verb ministrieren und der dazugehörige Akt für das persische Publikum fremd sind. Das Verb ministrieren (kath. Kirche) kann in der Übersetzung nur mit erklärenden situationsangemessenen Zusätzen beschrieben werden. Daher wurde das persische Verb folgendermaßen in der Übersetzung ergänzt: Ich selber ...war wie ein Messdiener (Messjunge), der dem Priester während der Messe, im säuer-

lichen Geläut der Ausdünstungen assistierte, so gut es ging. In der Tat steckt natürlich so vieles in der Verdichtung dieses Werkes und in meiner Übersetzung, dass ein Text, wollte er alle Andeutungen und Bezüge entschlüsseln, den Umfang eines Gastbeitrages übertreffen würde, daher begnüge ich mich mit den erwähnten Notizen und hoffe sehr, dass ich somit den Deutschstudierenden der Universität Isfahan eine angewandte Lektüre zur Übersetzungspraxis geboten habe.

Abbas Salehi
Herbst 2020, Isfahan



KURZBIOGRAFIE VOM ÜBERSETZER:

Abbas Ali Salehi Kahrizangi ist freischaffender Übersetzer und lebt in Isfahan, Iran. Er hat im Iran Deutsche Sprache mit Schwerpunkt Übersetzungswissenschaft studiert, im Fach Didaktik der deutschen Sprache promoviert und sechs Jahre als Uni-Gastdozent Sprache und Übersetzung im Iran unterrichtet. Salehi war zweimal Stipendiat beim DAAD. Er hat bisher Kurzprosa von Georg Trakl und Anekdoten von Heinrich von Kleist (im Rahmen seiner Doktorarbeit) in persischer Übersetzung publiziert. Er übersetzte auch die Trilogie von Klaus Merz (Jakob schläft, LOS, Der Argentinier) ins Persische.

ZUSATZINFORMATION:

Zum Cover der Übersetzung (eine Malerei von Frau Elahe Amini) könnte die folgende (mögliche) Entschlüsselung von Prof. Manfred Hinz (Universität Passau/Deutschland) als abschließendes Wort das Interesse für weitere Deutungen wecken:

„Die Malerei erinnert natürlich zu allererst an einen Totenkopf, wegen der leeren Augen, andererseits hat der Kopf aber volle Lippen. Im Gegensatz zum Totenkopf ist das Bild aber nicht bedrohlich und auch nicht eigentlich unheimlich, sondern hat einen eher leidenden Ausdruck. Bei näherem Hinsehen bemerkt man auch, dass der Kopf nicht aus Knochen besteht, sondern durchaus aus trockenem Fleisch. Der Betrachter fragt, bei dem Kopf aus Fleisch, vielleicht nach dem Geschlecht. Ich würde sagen, dass es sich um einen Frauenkopf handelt, z.B. wegen der Lippen. Ich denke, das ist ein sehr gutes Bild und es unterscheidet sich sehr von dem, was ich sonst in iranischen Ateliers gesehen habe. Es ist eine zu starke Präsenz.“

Prof. Manfred Hinz, Universität Passau
19. März 2020, Florenz, Italien



Lenz

Lyrikerin: **Romina Ansaripour**
Übersetzt von: **Romina Ansaripour**
Korrektor: **Dr. Abbas Ali Salehi**

Der Lenz steht vor der Tür ...!

Auch wenn die Zeit keine Wunden heilt, zermartere ich mir nicht den Kopf,

Wie ein alter Baum bin ich, tief überwintert,

Zeitlang fremd mit zwitschernden Spatzen,

Der, Tag und Nacht verbrachte,

Mit dem eigenen verblassten Schatten,

An sich selbst lehnte, träumte und dachte

Wie ein hoher Vulkanberg bin ich, tief verschneit,

Feuerspeiend, mit hundert Bergflüssen.

Auch wenn die Zeit keine Wunden heilt, zermartere ich mir nicht den Kopf,

Ach! Ich breche nicht zusammen, ich verstumme nicht ...

Der Winter schnürte das Bündel,

Wartete, erschöpft von der eigenen Kälte, auf den Lenz, dachte an den Lenz,

Fern vom Unheil der Zeit!

Der Lenz steht vor der Tür,

Auch wenn die Zeit keine Wunden heilt, zermartere ich mir nicht den Kopf!

Eine idyllische Liebeserklärung

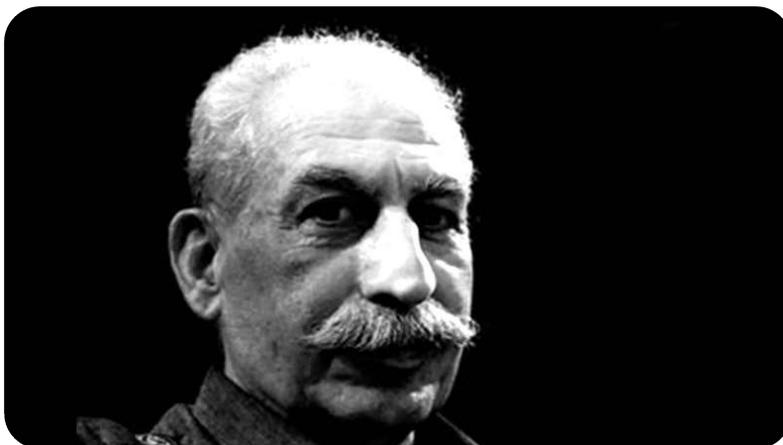
Verfasst von **Kosar Fatehi**

Seit der Zeit, in der sich der Mensch als denkendes Wesen mit vielerlei Gefühlen im Zentrum der Welt einsah, erkannte er sogleich die Liebe. Liebe ist nicht nur eine Empfindung, sondern mehrere Stufen höher. Sie gilt als jene Kraft, die sowohl in der realen Welt und im Leben der Menschen, als auch in der fiktiven Welt und auf den Bühnen der Literatur überall die Rolle eines Motivs spielt. Motiv für Mut, für Verwandlung des Unmöglichen in das Mögliche oder im Großen und Ganzen ein Motiv fürs Weiterleben.

Abgesehen von den kulturellen Hintergründen, vom Alter oder vom Aussehen hat jeder von uns mindestens einmal im Leben die Spuren der Liebe in seinem Herzen empfunden. Ein Leben ohne sie ist gewissermaßen nicht auszudenken!

Die Philosophen betrachten die Liebe durch ihre eigene Brille, mal moralisch, mal romantisch. Seit geraumer Zeit formulieren Dichter und Schriftsteller die Liebe in verschiedenen Formen, mal hochtrabend, mal einfach. „Was ist eigentlich Liebe?“ Das ist die Frage, für die allerlei Antworten in unserem Kopf herum kreisen, die Frage, mit der man zeit seines Lebens konfrontiert ist.

Ist die Liebe der wegweisende Leuchtturm, der uns an den sicheren Strand führt oder an das stürmische Meer, von dessen Wellen man keinen Ausweg vor sich hat? Ist die Liebe zu leugnen oder deren Leugnen ist gleich wie deren Eingestehen? Welche Kraft im Universum kann uns helfen, die flatternden



Wörter in den Augen einer geliebten Person zu vergessen?

Wenn es sich um die Liebe oder genauer gesagt um wahre Liebe handelt, glänzt **„Eine idyllische Liebeserklärung“**, ein Meisterwerk von **Nader Ebrahimi** (1936-2008), Schriftsteller und Dichter in der persischen Literatur. Zu seinen berühmten Werken zählen **„Feuer ohne Rauch“**, **„Ein ewiger Verbannter“** und **„Vater von allen Berufen“**.

In diesem Buch ist die Liebe der Brennpunkt, der Wendepunkt aber kein Endpunkt! Denn keiner kann für wahre Liebe einen Endpunkt bezeichnen. Der Autor bringt nicht die Geschichte von Lust und Trennung aufs Papier, sondern fasst die innere Sehnsucht jedes Menschen in Wörter, die wahre Liebe. Zuweilen warnt er vor Missverständnissen, vor Schweigen, vor Vernachlässigen, vor unbegründeten Verboten. Er warnt die Leser davor, dass die Liebe zur Gewohnheit wird, dass die Liebe in Erinnerungen ausartet. Der Moment, an dem der Autor den Lesern den Atem

vor Warnungen verschlägt und sie innig erschüttert, verherrlicht er auf einmal die Liebe mit sanften Wörtern; Liebe ist ein Regenschirm für zwei, Liebe ist im Wesen Tanz der Flammen, Liebe ist der Schöpfer. So versinkt der Leser in einem Meer voller Wunder.

In der Geschichte- wie deren Name darauf hinweist- wird die in der Liebe bestehende Ruhe verkörpert. Dieses Gefühl ist in Sicht von Nader Ebrahimi klar wie Wasser, weich wie Blüten, rein wie das Herz eines Kindes und tief wie die Tiefe zweier Augen.

„Eine idyllische Liebeserklärung“ kennt nur eine Regel und diese ist „Zusammensein“. Ein Moment kann zur Ewigkeit werden. Das Hören der Schritte, das Spüren des Atems, zwei zusammen verknüpfte Blicke und sogar ein kurzes Berühren der Hände sind zur Ewigkeit verbundene Momente. Dieses Buch reißt jene Menschen hin, die sich in ihrem Leben von ihrem Herzen leiten lassen oder dies für ein einziges Mal erleben möchten.

Eine idyllische Liebeserklärung

Übersetzt von Kosar Fatehi

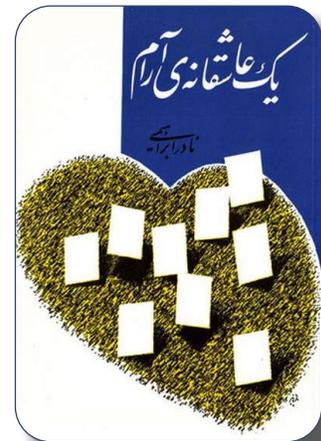
AUSZÜGE AUS DEM BUCH

-Wenn du mich betrübt siehst, darfst du nicht vorbeigehen, schweigen oder nur Mitgefühl zeigen. Sei ein Grund für mein Glück! Wie viel Zeit haben wir denn? Wie ein Wassertropfen fallen wir im Herzen der Wüste und so verschwindet unser Leben aus der Welt.

-Es wäre besser, wenn wir Lebewohl zur Liebe sagen, als dass wir die Liebe in eine Unmenge an leblosen Erinnerun-

gen verwandeln. Stimmlose Erinnerungen, die wir nicht in unserer Seele, sondern in unserem gealterten Gedächtnis vertonen, um heuchlerisch zu glauben, dass die Schreie der Liebe immer noch zu hören sind.

-Bewahre deinen liebevollen Blick weiterhin so und bringe deine einfachen Liebesworte ehrlich zum Ausdruck. Ich verstehe die Ehrlichkeit ganz gut und finde meine Ruhe drin.



FRÜHLING KANN NICHT GRÜNER SEIN ALS DU

Frühling kann nicht grüner sein als du
Blume kann nicht knallröter sein als du
Und Hoffnung nicht zärtlicher.

Herbst mit dessen feuchten Wäldern
Mit dessen gelben und reglosen Blättern
ist nicht bekümmert als deine Augen.

Ein dörflicher Verliebter,
der mit klarer Stimme singende Verliebte
ganz im Norden, in den Tiefen des Tals
Nein, ich weiß 's
Dessen Lied ist nicht bunter als deins.

Frühling kann nicht grüner sein als du

Nichts kann tiefer sein als deine Begrüßung
Als deine nächtliche und erschöpfte Begrüßung
Erschöpft vor Arbeit, vor Alltag und vor Eintönigkeit.
Nicht einmal das Gewieher des einsamen Pferdes
In der Höhe eines Berges ist so tief.
Nicht einmal das Strömen von Sardabrud,
beim Reiben der Felsen von Vandarbon ist so tief.
Nicht einmal die Stimme des nach dem Wasser
bittenden älteren Gängers ist so tief.
Nichts ist tiefer als deine einzige Begrüßung.

Frühling kann nicht grüner sein als du

Du stehst da, warm wie die Sonne
Wenn meine heimatlose Seele,
schmerzerfüllt heimsucht,
vielleicht für einen Moment Ruhe.
Ja du stehst da warm wie die Sonne
Und diese bepackene Seele lässt die Last fallen
und legt den Kopf auf deine warmen Arme.

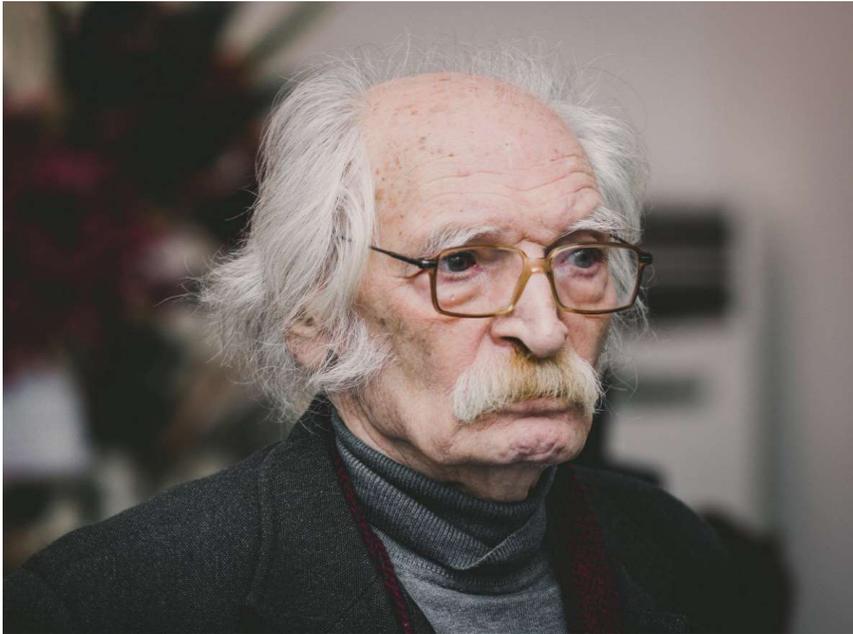
Frühling kann nicht grüner sein als du

Blüte nicht glücklicher als du
Herbst nicht trübsinniger als du

Wenn du da bist, vertönen die Lieder und Gedichte
Wenn du da bist, verduften die Jasmine
[Wenn du da bist, sehe ich nur dich],
duftend und dichterisch

... Wenn du da bist, bin ich gewiss in dich verliebt.
Wenn du da bist, genau wie du jetzt bist,
fühle ich mich tausendmal besser.
Wenn du da bist, bin ich tausendmal in dich verliebt...

Foto von @SHAHAB.ASADI



Menschlichkeit durch kurze Geschichten

Verfasst und übersetzt von Niloufar Rafsanjani

Das Buch „**Bani Adam**“ stammt aus der Feder **Mahmoud Dolat Abadis**. Dieses Meisterwerk, das im Jahr 2015 beim „Cheshmeh Verlag“ erschien, ist ein Geschichtenbuch mit sechs Kurzgeschichten namens:

- **Muli und der Prinz**
- **Der Name fehlt**
- **Eine andere Nacht**
- **Emiliano Hassan**
- **Das trockene Eichenholz**
- **Nichts geschieht**

Der Autor schuf in diesem Buch herausgezeichnete Figuren, die jedem die Identifikation ermöglichen und dadurch versinkt man in tiefes Nachdenken.

Wie der Autor selbst sagte, unterscheidet sich dieses Buch völlig von seinen anderen Werken. Eigentlich herrscht eine verwirrende und diffuse Stimmung. In jeder Geschichte sieht man Figuren, die sich nicht einfach erkennen lassen. Sie wurden doch so geschaffen, als wäre ein Teil von jeder unklar.

Im Folgenden steht Ihnen die Übersetzung eines Ausschnittes der Kurzgeschichte

„Das trockene Eichenholz“
zur Verfügung.

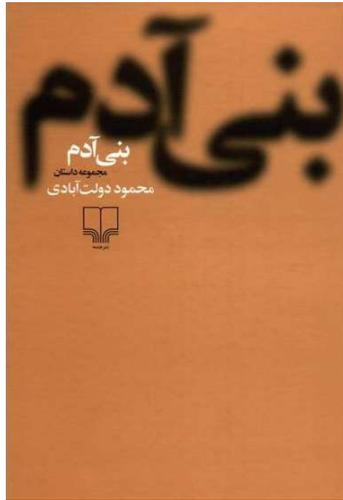
„Lassen wir ihn hier neben diesem Felsen, bis er ins Gras beißt“, sagten sie. „Er kann nicht lange aushalten. Bevor die Nacht einbricht, stirbt er selber“, sagten sie. „Siehst du doch nicht, dass er nicht mehr sieht, dass seine Knien richtig schwach sind? Berührst du seine Hände, bemerkst du, dass er in den letzten Zügen liegt“, sagten sie. „Soll ich ihn von der Last herunterholen oder lasse ich ihn dort sterben“, fragte jemand.

„Hol ihn herunter! Wie lange schleppen wir ihn denn mit uns? Stattdessen können wir ein paar neu geborene Ziegenlämmer tragen lassen. Wir haben noch einen weiten Weg. Den „Qarerud“ Fluss müssen wir noch überqueren und danach die „Allahoakbar“ Furt“, sagten sie.

„Es kann passieren, dass er in der Mitte des Flusses stirbt und ins fließende Wasser stürzt, sodass ihn dessen Beschleunigung mit sich fließen lässt“, sagte jemand. „Das wäre aber sehr schlimm, wenn es geschähe. Da werden alle tratschen, dass wir unseren Vater ins Wasser geworfen hätten, damit es ihn wegtrüge. Bei uns war es nie und nimmer Brauch, halbtoten Menschen ins Wasser zu werfen“, sagten sie.

„Wäre es bloß der Brauch, einen Alten in den Fluss zu werfen, damit ihn das Wasser ins Meer trägt“ sagte zu sich ein stummer Junge namens „Take“, der Enkel des alten Mannes; aber niemand hörte das Wort seines Herzens. Um die Last eines Maultiers, die neben dem Felsen festgehalten worden war, trödelten sein Vater und seine Onkel und diskutierten darüber, was sie mit ihrem Vater tun sollten. „Der Vater blickte immer in der Umzugssaison der Nomaden auf den verschneiten Berggipfel“, sagte der jüngere Onkel, während er in die Weite schaute. „Bis zum Gebirgsausläufer haben wir noch keinen langen Weg mehr“, sagte er und zeigte auf den verschneiten Gipfel. „Der alte Vater schaute sich den verschneiten Gipfel, da er in seiner Jugend mit Wölfen gerungen hatte. Dort rief ihm seine Kraft in die Erinnerung zurück; das weiß doch ja aller Stamm“, sagte der ältere Onkel.

„Für solche Zeuge haben wir im Augenblick keine Zeit. Die Lastträger entfernen sich und die Herde ist schon außer Sicht. Schaf wartet ja nicht. Hol ihn von der Last herunter, damit wir ihn hier neben den Felsen legen“, sagte der Vater des schweigenden Jungen. „Wir können ihn nicht



da stellen, wo er unsere Entfernung nicht sehen könnte. Alles hat nicht vergessen werden dürfen! Sein Besitztum soll in seiner Sicht sein, während er stirbt. Jetzt soll jemand zum Vieh laufen und es anhalten, ehe es außer Sicht kommt. Überdies sollen wir den alten Vater auf den möglichst höchsten Ort legen und nicht unter den Schutz des Felsens“, sagte der andere jüngere Onkel. „Was ist denn passiert, dass dies in Vegessehheit geraten sind“, fragte er.

„Du tust es recht netter Onkel, dass du mindestens ein wenig

deinem Vater schätzt“, sagte der schweigende Junge zu sich; aber niemand hörte sein Wort. „Das ist aber nicht was zu trauern. Auf den Felsen legen wir ihn. Von darauf aus hat er die Möglichkeit, sowohl unser Weggehen als auch die Entfernung der Herde und des Viehs anzuschauen. Denk doch auch an die Frauen und die Kinder; sowie an die neu geborenen Lämmer und Zicklein“, sagte der Vater des Jungen, „Vor dem Mondaufgang sind wir schon am Fluss angekommen, und wir müssen die Herde und das Vieh sowie Hab und Gut den Fluss unversehrt durchqueren lassen. Niemand weiß, ob der Fluss nicht reißen wird. Der Schnee des Gipfels schmilzt doch.“ „Könnten wir ihn mindestens bis dahin mitnehmen, er liebte dort echt viel“, sagt der jüngere Onkel, während er sich den Gipfel ansah. „Weiß ist auch dort, aber hier wird bald voller Finsternis“, sagte der Junge zu sich. Aber niemandem war es bekannt, was er zu sich sagte. Besonders der Vater des Jungen, der älteste Sohn des alten Vaters, nahm keine Rücksicht auf solche Dinge. Er war der Meinung, dass sie den Alten vom Maultier herunterholen sollen, ihn an bzw. auf den Felsen legen und weggehen. „Fasste jemand den Wasserkrug und das Brot des Alten an“, fragte er. „Der Krug hat bis zur Hälfte Wasser und das Brot wurde an den letzten drei Tagen ganz trocken“, antworteten sie. „Braucht Sterben so viel Verzögerung? Seit drei Tagen sitzt er auf der Last, weder isst er noch trinkt er. Er lässt uns alle aufhalten“, meckerte er. „Hol ihn doch mal herunter! Bis wir den verschneiten Gipfel erreichen, ist er schon wahrscheinlich gestorben. Wozu lassen wir seine Leiche zum Gipfel hingelangen? Hier stellen wir ihn dem Gipfel gegenüber! Lass ihn absteigen“, sagte er.



Ein Mann jenseits aller Grenzen ...

Zusammengestellt von
Fateme Jafarian und Maede Sharifi

Ali Abdollahi wurde am 30. März 1968 in einem Dorf in der Nähe von Birjand, der Hauptstadt des Südkhorasan geboren. Er ist iranischer Dichter, Übersetzer, Universitätsdozent und zeitgenössischer Forscher. Er besuchte im selben Dorf die Grund- und Orientierungsschule und einige Jahre später das Gymnasium in Birjand, wo er sein Abitur im Fach Kultur und Literatur machte. Abdollahi begann als Gymnasiast Gedichte zu verfassen. Darüber hat er sich folgendermaßen geäußert: „Mein primäres Motiv, Gedichte zu verfassen, war vor allen Dingen die Liebe“.

Nach dem Schulabschluss bestand er die Universitätsaufnahmepfung und hat damit angefangen, das Fach „Deutsche Sprache und Literatur“ an der Universität Schahid Beheshti in Teheran zu studieren. Anschließend nahm er das Masterstudium desselben Faches an der Taribat Modarres Universität in Teheran auf. Nach dem Abschluss begann er seine berufliche Laufbahn als Übersetzer, Forscher und Dozent.

Auf seine Tätigkeit als Übersetzer legt Ali Abdollahi besonderen Wert. Er ist immer gegen hohle Redereien. Von ihm sind bisher sieben Gedichtbände sowie mehr als 90 Übersetzungsbücher in den Bereichen der Weltliteratur, Philosophie, Erziehungswissenschaft und Jugendliteratur aus dem Deutschen ins Persische und umgekehrt veröffentlicht worden.

Einige seiner Gedichte sind bisher ins Deutsche, Italienische, Englische, Arabische, Kur-

dische, Serbische, Griechische, Holländische, Ungarische etc. übersetzt worden.

Abdollahi gilt seit 2004 als iranischer Vertreter bei www.lyrikline.org. Bis heute stellte er den Deutschsprachigen mehr als 10 iranische Dichter vor.

In den Jahren 2007 und 2014 sind seine Gedichte in deutschsprachigen literarischen Zeitschriften, u.a. in der Zeitschrift „Akzente“ (Literaturzeitschrift in München) erschienen.

Er hat bereits verschiedene Werke wie zum Beispiel Romane, Gedichte, Erzählungen und Philosophiebücher von Autoren wie Heinrich Heine, Friedrich Nietzsche, Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Elias Canetti, Robert Musil, Martin Heidegger, Günter Grass, Ilma Rakusa, Michael Krüger, Rainer Malkowski, usw. ins Persische übertragen.

„Das Interesse an der Beschäftigung mit verschiedenen Bereichen der Literatur ergibt sich aus dieser Abwechslung“, meint Ali Abdollahi.

Er interessiert sich in erster Linie für die Schriftstellerei, die Dichtkunst und das Übersetzen. Von Zeit zu Zeit unterrichtet Abdollahi an iranischen Universitäten, die deutsche Sprache und Literatur anbieten.

Zu seinen Werken zählen u.a.:

Gedichtbände in persischer Sprache:

Immerfort gehe ich im Dunkel, Narenj-Verlag Teheran(1997).

So ist es also, dass er nicht kommt, Sales-Verlag Teheran(2002).

Der Wind hat meine Geburtsurkunde entwendet, 1. Auflage Scham-lu-Verlag Maschhad, (2009), 2. Auflage Nimaj Verlag, Teheran(2013).

Gelobt sei der Wal, Amrood-Verlag Teheran(2011).

Geometrie der Kastanienbäume, Shaani Verlag(2016).

Meere hinter der Wand, Morvarid Verlag(2017).

Der rote Schattenspender, Cheshme Verlag(2017).

Gedichte und Schriften in deutscher Sprache:

Lyrikline.org, <http://www.lyrikline.org/de/gedichte/2230>

Akzente, Heft 1, Gedichte, ins Deutsche übersetzt von Susanne Baghestani, (Februar 2007).

Hier ist Iran, herausgegeben von Gerrit Wustmann, Sujet-Verlag, Bremen, (2011).

Akzente, Heft 4, 8 Gedichte, ins Deutsche übersetzt von Farhad Ahmadkhan, (August.2014).

Gedichte auf Deutsch und Griechisch, Kalender 2016, Patkiout, Deutsche Versionin: Künstlerhaus Villa Waldberta Landes, Griechische Version in Aten.,**VERSschmuggel**, Gedichte: deutsch, persisch, (sechs Gedichte), Hrg, Aurelie Maurin, Thomas Wohlfahrt, Ein Projekt des Haus für Poesie, Wunderhorn, Heidelberg.

Rainer Malkowski, ins Persische übersetzt, in: **Vom Rätsel ein Stück**, Beiträge zum Werk des Dichters Rainer Malkowski, Hrg von Waldemar Fromm und Holger Pils, Wallstein Verlag, Göttingen, (2017).

Aus meinem Siggener Tagebuch, (auf Deutsch) in: **Draussen**, 2013-2014 Dopelljahrbuch, Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.2015, (S.85-86)

22 Gedichte von Ali Abdollahi, mit einem Beitrag von Alireza Abiz, übersetzt aus dem Persischen ins Serbische von Namir Karahalilovic, in: **Sarajevo Notebook**, No.47-48, Sarajevo, (S.207 bis 220).

Forschungen:

“Rainer Maria Rilke” Werke (Leben und Kommentare), Ketabe Zaman Verlag-Teheran (1999).

Die Welt von Günter Grass (Leben und Werke), Faslé Sabz, Teheran 2. Auflage, (2000).

Rilke als Schriftsteller, Dashtestan Verlag, Teheran, (2003).

Philosophische Übersetzungen:

“Jetzt zwischen zwei Nichts”, Friedrich. W. Nietzsches gesammelte Gedichte (9. Auflage) Naranj und Jami Verlag (2002).

Der Begriff der Zeit und andere Texte, Martin Heidegger, Markaz Verlag, 5. Auflage, (2004).

Der Mensch mit den Anderen, eine Auswahl aus den Büchern von Nietzsche, Saless Verlag, Teheran, 3. Auflage, (2010).

Übersetzungen deutschsprachiger Lyrik:

Aus der Liebe und Trennung, Hermann Hesses gesammelte Gedichte, Jami Verlag, (2003).

100 Deutsche Liebesgedichte vom Anfang bis heute (Deutsch-Persisch) (ausgewählt, übersetzt und eingeleitet.), Morwarid Verlag, 2. Auflage, (2005).

Ich, ein Vogel, Du, der Baum, 100 Gedichte für Kinder und Jugend, mit Illustrationen von Mahya Taheri, Neghahe Moasser Verlag, Teheran, (es bekam den Preis von Jugendbücher im Gebiet der Lyrik), (2007).

Die Verbotene Bäume, Heinrich Heine Gedichte, eine große Auswahl (zweisprachig), Golazin Verlag, Teheran, 2. Auflage, (2010).

Haiku, Imma von Bodmershof, (zweisprachig), Golazin Verlag, (2012).

Nur liebe ich Dich!, Erich Frieds Liebes Gedichte, Sarzamin Aho-uraie, 3. Auflage, (2012).

Chor der Bienen, eine grosse zweisprachige Auswahl aus 5 Gedichtbände von Michael Krüger, Golazin Verlag, Teheran, (2013).

Übersetzung deutschsprachiger Erzählungen:

43 Liebesgeschichten, Wolf Wondratschek, Rilke, Kafka, ... Markaz Verlag, 5.Auflage, (2000).

Zwischen zwei Feuern, Albert Ostermaier, Afraz Verlag Teheran, (2011).

Drei Frauen mit zwei anderen Novellen, Robert Musil, Markaz Verlag, Teheran, 2.Auflage, (2014).

Der Ohrenzeuge, Fünzig Charaktere, Elias Canetti, Markaz Verlag, Teheran, (2013).

Die unberechenbare Gäste, Heinrich Böll Erzählungen, 2.Band, Jami Verlag, (2014).

Ikarus, deutschsprachige Erzählungen von Lessing bis heute, Herausgeben und übersetzt, Teheran, Doustan Verlag, (2016).

Märchen und Erzählungen der Welt:

Unser Gast, das kleine Reh, Erskine Caldwell, Abiz Verlag, (2000).

Die schönsten Märchen der Welt (mit Siamak Golschiri) (etwa 1000 Seiten), Saless Verlag mit ICDAC, Teheran, (2004).

Die Frühlings- und Sommermärchen (mit Siamak Golschiri), 2 Bände, Ghassidesora Verlag mit ICDAC, Teheran, (2005).

Träume von Träumen, Antonio Tabucchi, aus dem Deu. und Italienischen von A.Abdollahi und Alireza Zareie, Ketabsaraye Nik, Teheran, (2011).

Die Kuh ist ein einsames Tier, David Albahari, Amut Verlag, (2013).

Lyrik der Welt:

Pflaumenblüten, Japanische Lyrik der neueren Zeit, Mina Verlag, Teheran, (2002).

Der andere Name der Liebe, Janis Ritsos Gedichte, Emtedad Verlag, (2003).

Weder die Möwe, noch der Stern, nur das Regen!, Litauische Lyrik von Anfang bis heute, übersetzt aus dem Deutschen und Englischen mit Sahar Tavakkoli, Morvarid Verlag, Teheran, (2011).

Wer waren die Gebrüder Grimm?

Zusammengefasst von
Zahra Fanaei

Die Brüder Grimm, Jacob (1785-1863) und Wilhelm (1786-1859), waren Sprachwissenschaftler und Volkskundler, die für ihre Märchen berühmt wurden.

Grimms Märchen, die Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“, zu denen weltberühmte Märchen wie Aschenputtel, Rapunzel, Rotkäppchen, Hänsel und Gretel,

nicht vorrangig das Ziel der Unterhaltung. Mit ihren Forschungsarbeiten gelten sie als Gründerväter der deutschen Philologie und Germanistik.

Sie verfassten auch Grammatikbücher, um ihren jungen Landsleuten die deutsche Wort- und Satzbildung näher zu bringen. Sie waren auch die Herausgeber des berühm-



Dornröschen, Schneewittchen und der gestiefelte Kater zählen, sind in Deutschland so beliebt, dass sie heute zu jedem Kinderzimmer gehören. Sie sind mit Sicherheit ein unverzichtbarer Bestandteil einer glücklichen Kindheit und bis heute das am weitesten verbreitete deutschsprachige Buch. „Das Märchen ist lebendig, weil es wie kaum ein anderes Kunstwerk Wirklichkeit und Möglichkeit des Menschen in so einfachen wie zeitüberdauernden Figuren, Konstellationen, Motiven und Bildern vorstellt.“, erwähnte Heinz Rölleke, der die erste Ausgabe der Grimmschen Kinder- und Hausmärchen veröffentlichte.

Als Sprachwissenschaftler verfolgten Jacob und Wilhelm beim Sammeln dieser Märchen nämlich

ten Deutschen Wörterbuchs, das im Gegensatz zu herkömmlichen Wörterbüchern auch Erklärungen zum Ursprung der Wörter und zu ihrer Herkunft liefert. Dieses umfassende Werk wurde jedoch nie vollendet, da die Brüder den Umfang eines solchen Vorhabens unterschätzt haben.

Um das Sprachniveau der Deutschen zu verbessern und Erwachsene für Literatur zu begeistern, haben die Brüder Grimm auch selbst Märchen geschrieben, die ursprünglich nicht für Kinder waren. Aber im Laufe der Zeit wurden die Märchen kindergerechter, indem daraus Themen wie Mord, Grausamkeit und Gewalt verbannt wurden, sodass Kinder sie lesen konnten.

Interview mit einem deutschen Islamwissenschaftler, Schriftsteller und Übersetzer

Niloufar Rafsanjani und Reihaneh Nadeali Naeini

Stefan Weidner ist 1967 in Köln geboren. Nach dem Studium der Islamwissenschaften, Germanistik und Philosophie in Göttingen, Damaskus, Berkeley und Bonn hat er als freier Schriftsteller und Übersetzer zunächst in Köln gelebt. Er hat zahlreiche Gedichte aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt, darunter die Werke von *Adonis* und *Mahmud Darwisch*. Neben Übersetzungen der arabischen Gedichten hat er vor allem Essays, Literaturkritik und Kulturberichterstattung mit dem Schwerpunkt „Islamische Welt“ geschrieben. Von 2001 bis zur letzten Ausgabe im Jahr 2016 arbeitete er als Chefredakteur der Zeitschrift *Fikrun wa Fann (Art and Thought)*, die vom

Goethe-Institut für den Dialog mit der islamischen Welt herausgegeben wurde und zweimal im Jahr in den Sprachen Arabisch, Englisch und Persisch erschienen ist. Seit Oktober 2012 ist Weidner Gründungsmitglied der *Akademie der Künste der Welt* in Köln. Er ist Mitglied in der *Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung* und der Schriftstellervereinigung *PEN-Zentrum Deutschland*. Er ist auch Autor auf *Qantara.de* und *Zeit Online*.

Im Herbst 2019 führten wir mit ihm nach seinem ausführlichen Vortrag, der im Digar Institut stattfand, ein Interview. Im Folgenden steht Ihnen das schriftlich formulierte Interview zur Verfügung.



Herr Weidner, Sie haben drei unterschiedlich aussehende Studiengänge studiert: Philosophie, Islamwissenschaften und Germanistik. Warum haben Sie diese drei Fächer ausgewählt? Welche Verbindung haben Sie zwischen diesen Richtungen gefunden?

Ich habe mich immer für Literatur und Philosophie interessiert und als ich angefangen habe zu studieren, wollte ich nicht nur Literatur oder Germanistik und Philosophie studieren, sondern auch etwas, was nicht alle Menschen studieren, weil sehr viele Philosophie und Germanistik studieren. Ich habe schon früh ein bisschen Arabisch gelernt und ich habe mich für die islamische Welt interessiert. Deswegen habe ich beschlossen, Islamwissenschaften zu studieren und das mit Philosophie und Germanistik oder Philosophie und Literaturwissenschaften zu kombinieren. Germanistik heißt eigentlich, man studiert Literaturwissenschaften und ich finde, man kann das sehr gut kombinieren, weil es ja auch in der islamischen Welt sehr viel Literatur und sehr viel Philosophie gibt. Ich habe das kombiniert, indem ich viele arabische Gedichte ins Deutsche übersetzt habe. Ich habe mich auch viel für Philosophie oder Theorie interessiert.

Was führte Sie zu Islamwissenschaften?

Zwei Sachen: Ich bin als junger Mensch nach Nordafrika gereist, weil ich sehr neugierig war und ich habe auch schon ein bisschen angefangen, Arabisch zu lernen und ich habe mich auch sehr für die Politik im Nahen Osten interessiert. Als ich jung war, gab es den Iran-Irak Krieg. Es gab den Bürgerkrieg im Libanon und ich habe mich für Außenpolitik interessiert. Ich habe mich für internationale Politik interessiert, deswegen lag es für mich nahe, Islamwissenschaften zu studieren.

Sie sind in verschiedenen Bereichen beschäftigt. Wie würden Sie sich in einem Wort vorstellen?

Vielleicht Schriftsteller oder noch besser: es gibt ein schönes altes deutsches Wort: Privatgelehrter. Das ist ein Intellektueller, aber ein Intellektueller, der nicht an der Universität arbeitet, sondern der einfach seine eigene Sache macht.

Sie beherrschen etwa drei Sprachen, oder vielleicht mehr. Sind Sie davon überzeugt, dass einige Sprachen im Vergleich zu anderen reicher sind? Kann man so sagen?

Das ist eine schwierige Frage.

Ja, aber ich glaube die großen Kultursprachen, die es gibt, sind alle auf ähnliche Weise reich oder sie sind alle auf ihre eigene Weise reich. Ich glaube also das Deutsche ist genauso reich wie das Persische oder das Arabische oder das Englische oder das Russische.

In Wörtern oder in Kultur?

Ja, was den kulturellen Reichtum betrifft. Die reine Wortzahl bedeutet nicht viel, die reine Wortzahl sagt nicht viel aus, weil es darauf ankommt, was wir mit den Wörtern machen. Es reicht nicht, die Wörter zu zählen und dann zu sagen, eine Sprache ist reicher als die andere. Das kann man machen und das ist interessant. Aber es ist eine rein statistische Übung.

Wenn wir z.B. über Äquivalenz sprechen, dann sagen wir Eins zu Null. Zeigt das nicht den Reichtum?

Ach So. Nein, Äquivalenz ist kein Kriterium. Es gibt in jeder Sprache Dinge, die in einer anderen Sprache nicht Äquivalenz sind. So, es gibt im Deutschen Sachen, für die es keine Äquivalenz im Farsi gibt und umgekehrt, aber sind nicht dieselben Sachen. Es gibt Sachen, die ich auf Deutsch nicht ausdrücken kann aber auf Farsi sehr gut und es gibt Sachen, die ich auf Deutsch sehr gut ausdrücken kann aber nicht auf Farsi. Aber das sind immer andere Dinge. Die Natur der Sprache besteht nun mal darin, dass die Sprache natürlich nicht identisch mit den anderen Sprachen ist und demnach nicht Eins zu Eins übersetzt werden kann.

Manchmal zeigen die Wörter einer Sprache einige Konzepte besser als die Wörter anderer Sprache. Stimmen Sie zu?

Ja, das stimmt, aber das hat jede Sprache im Vergleich zu jeder anderen Sprache. In jeder Sprache gibt es Dinge, die Sie in dieser Sprache vielleicht besser ausdrücken können als in einer anderen Sprache. Mit einem Wort gleicht sich das am Ende aus. Es gibt ein Gleichgewicht aber es sind immer andere Sachen, die sozusagen nicht identisch sind.

Sie haben zahlreiche Gedichte aus dem Arabischen ins Deutsche übersetzt, auch ein paar Suren vom Koran. Haben Sie literarische

Eigenschaften im Koran gefunden?

Ja, natürlich. Die literarischen Eigenschaften sind sehr berühmt. Es gibt ja viele Bücher darüber. Also, das einfachste Beispiel ist der Reim oder viele Metaphern und viele Vergleiche. Der Koran ist sehr reich an literarischen Stilmitteln.

Sie haben über iranische Dichter schon gesprochen. Wenn Sie einmal ein iranisches Buch übersetzen möchten, von welchem Autor bzw. von welchem Dichter würden Sie gerne übersetzen?

Das ist eine schöne Frage. Ich würde tatsächlich gerne noch einmal Hafez ins Deutsche übersetzen. Eine Übersetzung, die modern ist, die genau ist und trotzdem literarisch, denn das gibt es nicht. Es gibt eine gute Prosaübersetzung, die sehr genau ist aber nicht sehr literarisch und es gibt viele literarische Übersetzungen aber meistens in einer alten Sprache. Das möchte ich gerne mal neu machen.

Sie sind Gründungsmitglied in der Akademie der Künste der Welt in Köln. Was machen Sie da eigentlich?

Wir machen Veranstaltungen. Wir laden vor allem die Künstler aus der ganzen Welt ein, aus vielen verschiedenen Ländern. Diese Künstler machen Konzerte, Vorlesungen, Performances oder bestimmte künstlerische Projekte, die meisten davon sehr innovativ sind. Das sind nicht normale klassische Künstler. Wir laden keine Opernsänger ein oder machen keine Dichterlesung, sondern wir versuchen, neue Projekte zu entwickeln, eine neue Kunstform zu fördern und das auf internationaler Ebene.

Im Bezug auf Literatur?

Es gibt auch Literatur, aber nicht in diesem klassischen Sinne. Vielleicht laden wir einen Schriftsteller ein, damit er einen Workshop mit deutschen Schriftstellern macht und man dann über die Unterschiede nachdenkt. Es wird versucht, neue Ideen in der Kunst aufzugreifen und Künstler aus der ganzen Welt einzuladen, die das machen können und die das in Köln machen können, in dieser Stadt, wo diese Akademie gegründet wurde.

Natürlich unterstützen Sie sie, oder?

Genau. Die unterstützen wir. Manche bekommen auch ein kleines Stipendium. Dann können sie einige Monate in Köln leben. Wir haben z.B. auch schon iranische Filmkünstlerin eingeladen, die in Köln gearbeitet hat und so ihre Arbeiten vorstellen konnte.

Gibt es einige Forschungsprojekte der Kunst in dieser Akademie?

Ja. Aber es ist keine wissenschaftliche Forschung, sondern, wie es ist auf Englisch heißt, „artistic research“, wo man Kunst und Forschung verbindet, also wo die Erkenntnis besteht in der Kunst oder kommt zu Stande, in dem man Kunst macht und dann hat man am Ende eine neue Erkenntnis. Das ist die Idee dahinter.

Gibt es nach Ihrer Meinung eine Verbindung zwischen Sprache und Kunst? Kunst in der allgemeinen Bedeutung? Nicht nur die Literatur.

Ja, natürlich. Man könnte sagen, Kunst ist eine Sprache, eine Form von Sprache, Sprache ohne Worte vielleicht. Andererseits arbeitet natürlich auch die Kunst teilweise mit Worten oder die Kunst lässt sich von der Literatur inspirieren oder umgekehrt. Es gibt eine sehr enge Verbindung zwischen Kunst und Literatur. Goethe z.B. war auch Maler und hat gern gezeichnet. Ja, es gibt diese Verbindung aber sie ist schwer zu beschreiben.

Dieses Interview wird in unserer Studienzeitung an der Isfahaner Universität erscheinen. Was würden Sie den Studierenden, die neulich angefangen haben, Deutsch zu studieren, als Tipp geben?

Gute Frage. Mein Tipp wäre, viel im deutschen Internet zu surfen. Es gibt im Internet viele Möglichkeiten, die deutsche Sprache zu praktizieren oder auch mit Deutschen zu kommunizieren. Es gibt z.B. viele Spiele im Internet, Online-Spiele, die man vielleicht mit Deutschen zusammen spielen kann. Außerdem kann man deutsches Radio online hören und kann das, was man gehört hat, auch nachlesen. Es ist ja schon interessant, wie viel man viel über Deutschland, über deutsche Nachrichten lesen und lernen kann. Ich glaube auch, dass man Deutschland auf viele verschiedene Wegen sehr nahe kommen kann, wenn man das Internet nutzt.

Vielen herzlichen Dank



Foto von @FARHADKHABAZAN

Isfahan Abbasi Moschee

Zusammengefasst und übersetzt
von **Nastaran Mohebi**

Als Symbol der islamischen Identität zählen Moscheen schon immer zu den wichtigsten Elementen in islamischen Städten. Sie wurden früher nicht nur als Ort der Andacht, sondern auch als soziales und kulturelles Zentrum angesehen. Benennt man die Stadt Isfahan „die Hälfte der Welt“, so spielt der „Naghsh-e Jahan Platz“ die Rolle des Sonnensystems und

„Abbasi Moschee“, die sich an diesem prachtvollen Platz befindet, strahlt wie die Sonne in diesem System.

Shah Abbas der Erste ließ im Jahr 1020 nach Mondkalender (1612 n. Chr.), dem vierundzwanzigsten Jahr seiner Herrschaft, die Isfahan Abbasi Moschee auf der Südseite des Naghshe Jahan Platzes bauen, jedoch war sie erst 1039 nach Mondkalender

(1630 n. Chr.), ein Jahr nach dem Tod des Herrschers, nach 19-jähriger Bauzeit vollendet. Im Jahr 1025 (1616 n. Chr.), während die Gründung weiterer Teile der Moschee noch nicht fertiggestellt war, wurde zur Verzierung des Platzes der kostbare Portalbau durch Kachelkunsthandwerk vollendet. Der 26,5 m hohe Eingangswan zur Moschee, der von zwei Minaretten (Goldasteh) flankiert wird, fügt sich vollends

dem Gesamtkonzept und der Bebauung des Platzes ein; die dahinterliegende, nahezu vollständig achsensymmetrisch aufgebaute Vier-Iwan-Moschee ist hingegen nach Mekka, d.h. exakt nach Süden orientiert. Die so entstandenen knickachsig angelegten Zugänge, die durch kuppelüberwölbte Vestibülräume führen, münden im Nordiwan, der sich auf den großen, rechteckigen Innenhof öffnet. Mittelpunkt des Hofes ist ein ebenfalls rechteckiges Wasserbecken; rundherum legen sich doppelstöckige Spitzbogenarkaden. Hinter dem Südiwan, der breiter und tiefer ist als die anderen drei Iwane und genauso wie das Portal von zwei

hohen Minaretten eingefasst wird, liegt der Mihrabsaal, über dem sich eine Doppelkugel erhebt. Rechts und links des Mihrabsaals schließt jeweils eine mit acht flachen Kuppeln gedeckte Gebetshalle an. Auf dem Dach des Westiwans steht ein hölzernes Minarett. Die Gebäudetrakte im Westen und Osten des Hofes sind vom Aufbau her gleich konzipiert: Auf jeder Seite mündet der Iwan in einem Kuppelsaal, der an seiner Südseite mit einem Mihrab ausgestattet ist. Die Kuppelsäle haben jeweils eine Verbindung zu einem kleinen, rechteckigen Innenhof, der von einstöckigen Arkaden umgeben, mit Wasserkanälen und -becken

ausgestattet und bepflanzt ist. Einer der interessanten Punkte dieser Moschee ist die Schallreflexion im Zentrum ihrer großen südlichen Kuppel. An dem Portal der Moschee gibt es zwei Inschriften mit der Schrift von „Alireza Abbasi“¹ und „Mohammadreza Imami“². Die Höhe der gewaltigen Kuppel der Moschee beträgt 52 Meter, die Höhe der Innenminarette ist 48 Meter und die Höhe der Minarette des Portals auf dem Naghshe Jahan Platz beträgt 42 Meter. Die großen und einheitlichen Marmorstücke und kostbare steinerne Wassertröge, insbesondere steinerne Wassertrog der westlichen Gebetshalle der großen Kuppel, sind weitere

Foto von @RASOOLMOJAHEDI

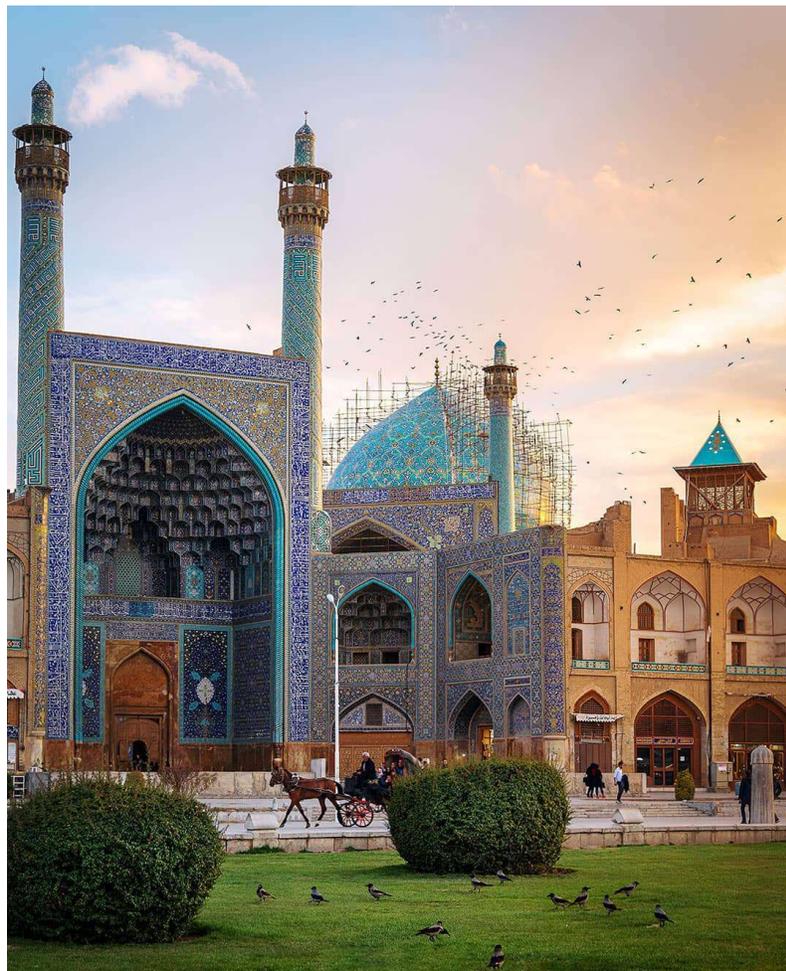
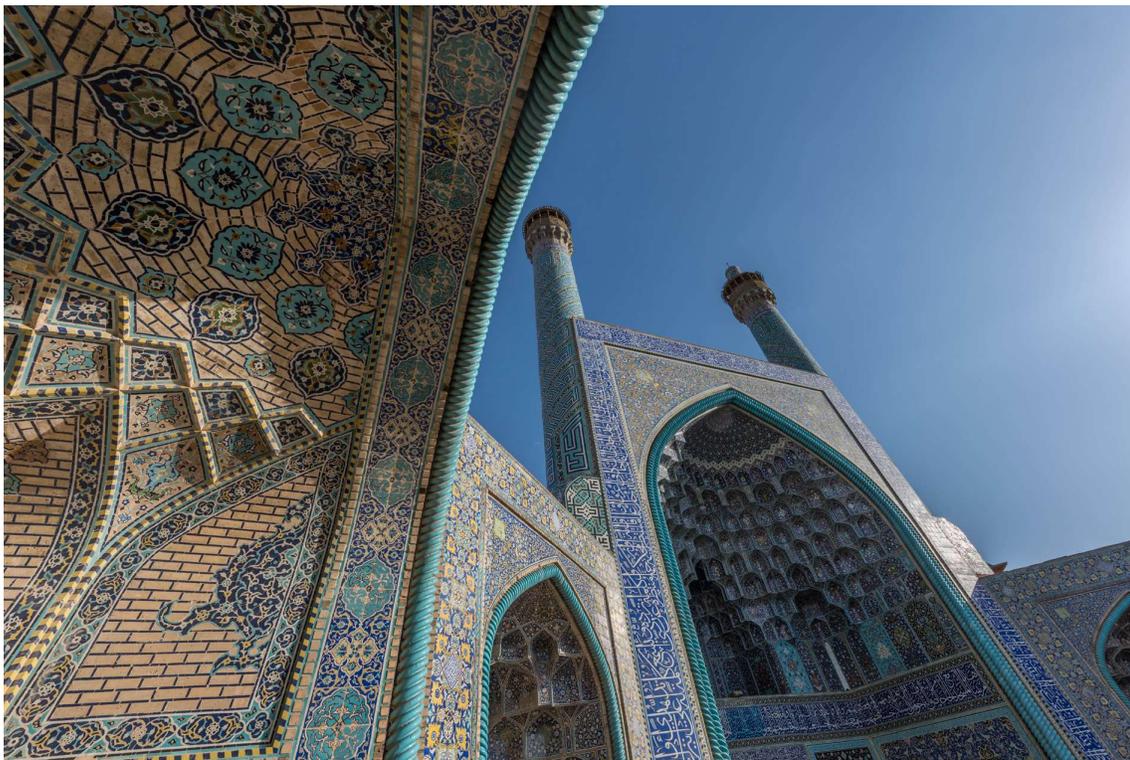


Foto von @HAMIDREZA_BANI



interessante Sehenswürdigkeiten dieser einzigartigen Moschee. In der Schule, die sich im Südwesten der Moschee befindet, gibt es einen schlichten Stein, der den „wirklichen Mittag“ Isfahans in allen vier Jahreszeiten darstellt. „Scheich Baha'i“³, der berühmte Wissenschaftler aus der Epoche von Shah Abbas, hat die Berechnungen berechnet. Höhere Fläche dieses Steins ist

wie ein rechtwinkliges Dreieck. Die Hypotenuse dieses Dreiecks zeigt den Mittag, eine Seite eines rechten Winkels ist an einer Wand befestigt und die andere Seite des rechten Winkels zeigt die Gebetsrichtung der Moschee. Diese Moschee gilt als ein ewiges Meisterwerk iranischer Baukunst, Kachelararbeit und Steinmetzhandwerk des 11. Jahrhunderts nach Mondkalender.

Quellen:

- Rashad, Mahmoud (2006): **Iran**. Geschichte, Kultur und lebendige Traditionen - antike Stätten und islamische Kunst in Persien. 4., aktualisierte Auflage. DuMont Reiseverlag: Ostfildern.

- Zendedel, H./ Noruzi, M./ Salimi, Z. (2009): **Reiseführer Iran**. Provinz Isfahan. 2. Auflage. Karevane Jahangardan: Isfahan.

¹Alireza Abbasi war ein bedeutender iranischer Kalligraf und Kalligrafiemeister, den Shah Abbas Safawi „Shahnaz Chan“ genannt hat.

²Mohammadreza Imami war einer der berühmtesten iranischen Kalligrafen in der Ära von Shah Abbas I. und Shah Suleiman Safawi. Er war ein Lehrling von Alireza Abbasi und wurde Imam der Kalligrafen genannt.

³Baha 'al-din Mohammad ibn Hoseyn al-'Amili, berühmt als Scheich Baha'i, war ein berühmter schiischer Islamwissenschaftler, Philosoph, Architekt, Mathematiker, Astronom und Dichter, der im 16. und 17. Jahrhundert in der Zeit der Safawiden gelebt hat.



Verfasst und zusammengestellt
von **Reihaneh Nadeali Naeini**

Das Kind von Isfahan¹ Ein von Isfahan begeisterter deutscher Telegrafist

Das Schicksal will es stetig, dass kein Ereignis in der Geschichte ausblendet und in Vergessenheit gerät, besonders wenn jemand aus Liebe einen Teil der Geschichte eines Landes dokumentiert. Darauf wird gewiss über kurz oder lang die Aufmerksamkeit der Menschen gelenkt. An einem ganz normalen Tag führte uns ein gewöhnliches Geschehnis in einer Ecke dieser Welt zufälligerweise zu einer wertvollen Sammlung von Dokumenten. Wer hätte es gedacht, dass ein Rohrbruch im Keller eines Hauses in Deutschland uns ei-

nen beachtenswerten Schatz zur Verfügung stellen könnte, der ein Licht auf die Vergangenheit einer Stadt im Iran warf? Dank dieses Geschehnisses wurden fünf große Holzkisten gefunden, die eine große Anzahl der fotografischen Glasplatten, einige Notizbücher und ein Tagebuch enthielten. Das Erstaunliche war, dass diese Glasplatten sich vornehmlich auf die Stadt Isfahan in den 1870er bis 1890er Jahren bezogen und das in Tagebuch Geschriebene von einem Teil der Lebensgeschichte eines Deutschen in dieser Stadt erzählte.

ABER WESSEN HAUS WAR DAS UND WEM GEHÖRTEN DIE GLASPLATTEN?

Die Besitzerin des Hauses war *Ricolletta*, die Enkelin von *Ernst Höltzer*, dem alle im Keller gefundenen Sachen gehörten.

Ernst war weder Künstler oder Fotograf, noch Historiker oder Orientalist. Er war ein deutscher Ingenieur und Telegrafist, dessen Sehnsucht nach dem Unbekannten ihn zur Fotografie an-

trieb. Dank seiner Begeisterung über Isfahan, die wunderschöne Stadt mit den attraktiven Landschaften und prächtigen Gebäuden, sind uns heute zahlreiche Fotos von altem Isfahan zugänglich. Die meisten der Fotos von damals wurden zum ersten Mal von Höltzer in der Geschichte von Isfahan aufgenommen.

WAS HATTE ABER ERNST HÖLTZER MIT ISFAHAN ZU TUN?

1863 wurde der 27-jährige Ingenieur vom britischen Indo-European Telegraph Department nach Teheran entsendet, um dort die Telegrafeneileitung zu installieren und auch Ingenieure am Dar-ol-Fonoun von Teheran auszubilden. Sein nächstes Ziel war Isfahan, die Stadt, in der er eine neue Lebensphase erlebte.

Der Telegrafist war so begeistert von dieser Stadt, dass er sich für einen lebenslangen

Aufenthalt in Isfahan entschied.

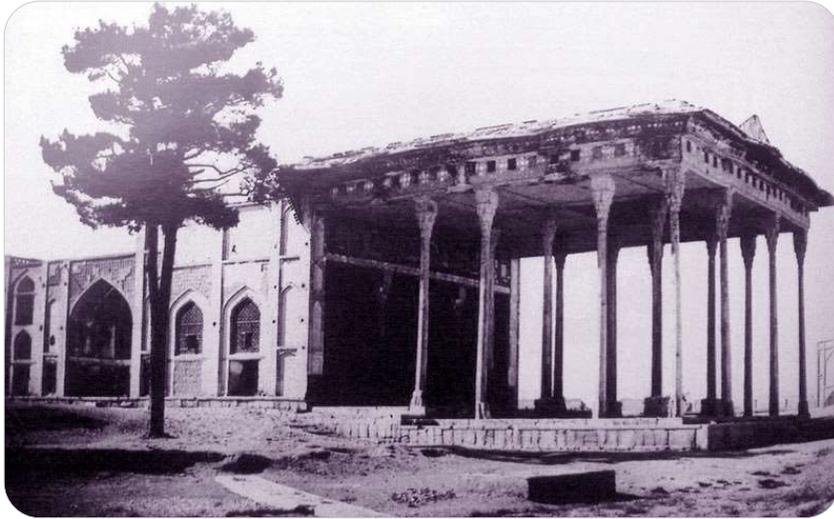
Er heiratete eine aus Teheran stammende armenische Frau, *Maryam Hagh Nazar*, deren Vater als General im Dienst des Soltan Massoud Mirza, titulierte als Zell- oder Soltan, ein Qadscharenprinz, stand. Da sich die Beiden in Isfahan kennengelernt hatten, kamen sie zu dem Entschluss dort ihr gemeinsames Leben anzufangen.

¹Entlehnt aus dem Titel eines persischen Dokumentarfilms von Farshad Ektesabi



Nach einigen Jahren machte Ernst sich auf einer Reise nach Deutschland mit der Kunst der Fotografie vertraut. Damals hatte die Fotografie in Europa beträchtliche Fortschritte gemacht. Deshalb kaufte er eine Kamera mit allen nötigen Ausrüstungen und nahm sie in den Iran mit. In seiner Freizeit machte Ernst viele Fotos; infolgedessen hat er tausende Fotos vom Iran, besonders von Isfahan und Jolfa (Dschoffa), dem armenischen Stadtviertel in Isfahan, in dem Hölzlersfamilie wohnte, aufgenommen. Seine Fotos sind von unschätzbarem Wert, weil sie die Geschichte, Kultur, Architektur und andere unterschiedliche Aspekte Isfahans darstellen.

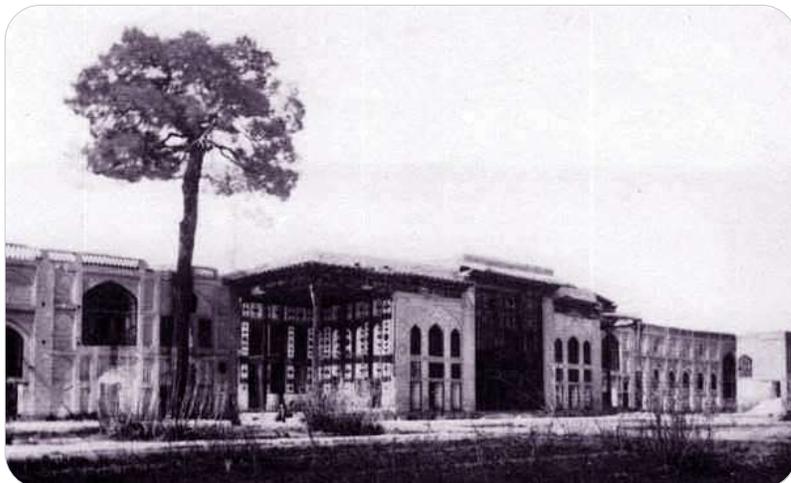
Einige Gebäude, die er fotografiert hatte, existieren heute nicht mehr wie z.B. *Haftdast Palast*, *Ayenekhane Pavilion* und *Namakdan Haus*, die auf Befehl von Zell- os-soltan abgerissen wurden. Denn er hatte vor, die zur Epoche der Safawiden gehörenden Bauwerke zu zerstören. Wenn diese Fotos nicht existieren würden, hätten wir darüber gewiss in der gegenwärtigen Zeit keine konkreten Informationen. Da die zur Verfügung stehenden Bilder von damaligem Isfahan nur entnommene Abbildungen von Reisebeschreibungen waren, spielt Hölzler aufgrund seiner zahlreichen Fotos eine entscheidende Rolle in der Geschichte von Isfahan.



Ayenekhane Pavilion



Namakdan Haus



Haftdast Palast

Er dokumentierte auch zum ersten Mal das kulturell-soziale Leben von Isfahan. Alltagsszenen, Lebensstile, Berufe, Kleidungen usw., die als wichtige ethnografische Faktoren gelten, wurden von ihm festgehalten. Nicht nur seine Fotos, sondern auch seine detaillierten Handschriften spiegeln die Vergangenheit von Isfahan wider.



Zoroastrier von Yazd



Drei armenische Frauen im Iran

WARUM WURDEN DIE GLASPLATTEN ABER IN DEUTSCHLAND GEFUNDEN?

Nach dem zweiten Weltkrieg zog Höltzers Enkelin, *Ricolletta*, nach Deutschland. Sie bewahrte den Nachlass ihres Großvaters im Keller ihres Hauses auf, bis Opas fünf Kisten gefunden und geöffnet wurden; ohne die wären Ernst Höltzer und sein Gefallen für Isfahan zweifelsohne in Vergessenheit geraten.

Nach diesem Ereignis wurde ein Bericht über diesen großartigen Schatz von Kaveh Zeitschrift, die damals zweimal im Monat in Berlin erschien, veröffentlicht; folglich wurden Iraner darauf aufmerksam. Von nun an wurden diese Fotos in den Ausstellungen in Berlin, Edinburgh, London und auch in Isfahan (Jolfa) dem Publikum präsentiert.

Danach erschien im Jahr 1976 ein Buch unter dem Titel „*Persien vor 113 Jahren*“, das aus einer Auswahl dieser Fotos besteht. Im Jahr 2004 wurde ein anderes Buch mit 400 Fotos unter dem Titel „*Tausend Gesichter des Lebens*“ publiziert.

Obwohl Ernst Höltzer in einem Dorf in Deutschland (Kleinschmalkalden) geboren wurde, können wir ihn als **Kind von Isfahan** bezeichnen. Er war ein Deutscher, dessen Herz für Isfahan schlug. Am 7. Juli 1911 schloss er für immer seine Augen in seiner Lieblingsstadt auf die Welt zu und wurde dort in dem armenischen Friedhof beerdigt.

Isfahan in den Fotos von Ernst Höltzer



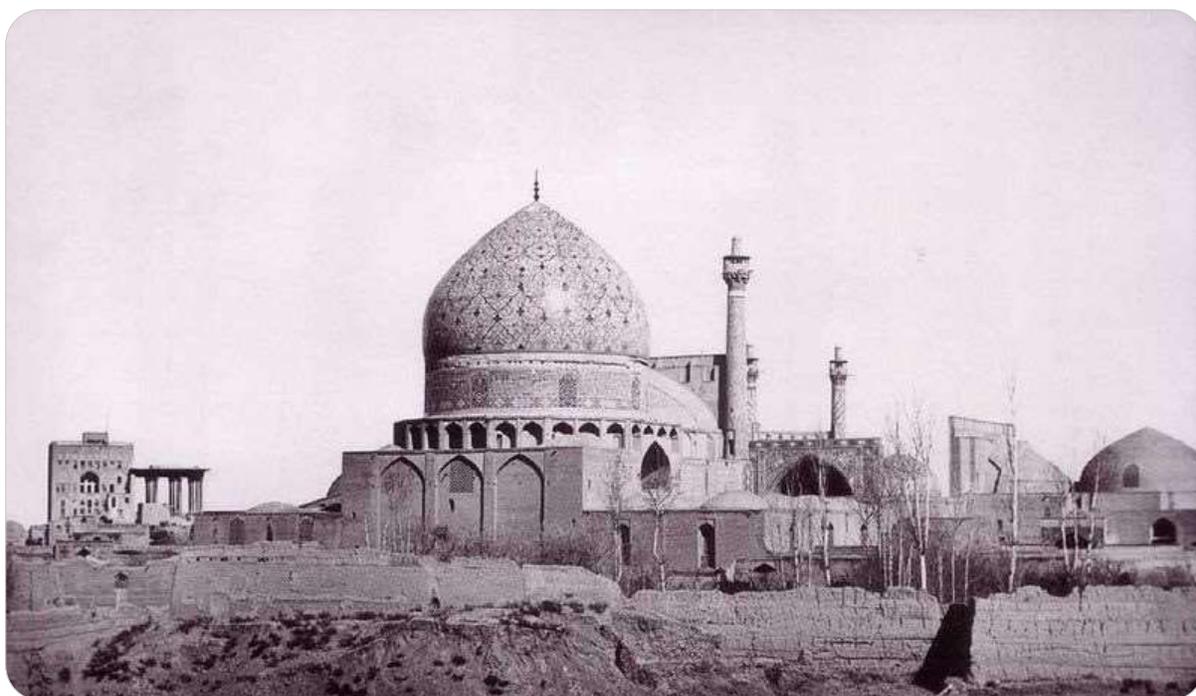
Si-o-se Pol (33 Bogen-Brücke)



Madrese-ye Chahar Bagh (Chahar Bagh Schule)



Ali Qapu Palast



Masdjid-e Djame-ye Abbasi (Abbasi Moschee)



Alte Chahar Bagh (Chahar Bagh Straße)



Monar Dschonban (schwankende Minarette)



Der Zrivar-See Einer der größten Seen im Iran

Verfasst von Hoda Azizi

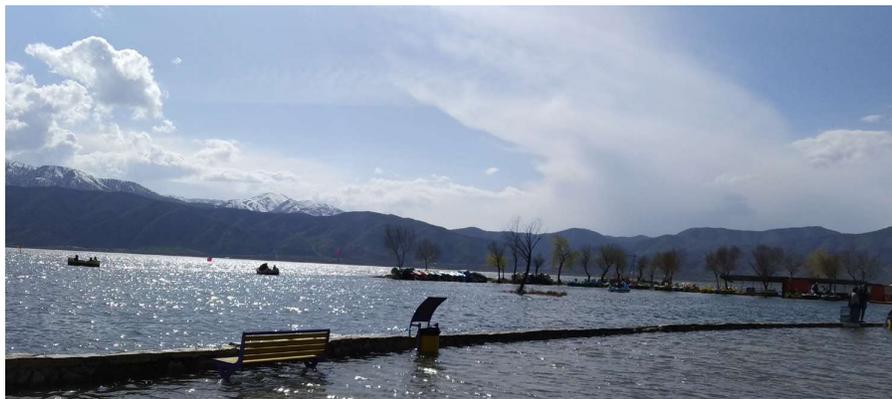
Die Provinz Kurdistan im Westen vom Iran ist gekennzeichnet von unberührter Natur, bergigen Ausblicken und reicher Kultur. Der Süßwassersee „Zrivar oder Zribar“ ist eine Sehenswürdigkeit von Kurdistan, der sich in Mariwan, auf einer Höhe von 1285 Meter über dem Meeresspiegel, befindet. Um dorthin zu gelangen, müssen Sie sich auf den schönen und gefährlichen Weg von Sanandaj nach Mariwan machen. Der See hat 5 km Länge, 1,6 km Breite und seine Tiefe ändert sich von 3 m im Sommer bis zu 6 m. Kein Fluss mündet in diesen See und seine Quellen sind sowohl un-

tergründige Brunnen als auch der schmelzende Schnee des Gebirges. Zrivar hat eine verschiedenartige Pflanzen- und Tierwelt. Aus diesem Grund wählen die Vögel wie der Storch diesen internationalen Teich zum Nest aus.

Außer dem Betrachten der Landschaften oder dem Rudern können die Abenteurer das Fliegen mit Gleitschirm über den See auch erleben und genießen.

Das spezielle Essen von Zrivar ist der Fischkebab.

Die beste Zeit für Besichtigungen des Sees ist von Mai bis Oktober. Allerdings ist ein gefrorener See auch sehenswert.



Die Wirkung von Farben auf die Menschen

Verfasst und zusammengestellt von
Samaneh Rafiei

Wenn man sich umsieht, findet man sich in einer farbenprächtigen Welt.

Wir sind umgeben von Farben. Eine schwarz-weiße Welt kennen wir vielleicht nur aus dem Fernsehschirm, dem zwar am Ende des 19. Jahrhunderts ein farbiges Kapitel geöffnet wurde. Menschen sind von Natur aus von Farben fasziniert und diese Faszination kennt keine Grenzlinien; man begibt sich auf eine Reise, um Polarlichter zu sehen sogar für ein paar Minuten und nicht nur normale Menschen träumen von solchen Reisen, sondern auch Naturwissenschaftler wie *Georg Forster* war am Bord des Schiffes von James Cook von schwebenden Farben am Himmel angezogen, von „Aurora Australis“.

Die verhangene Sonne, die am Horizont untergeht und den Himmel mit Gelb und Orange bemalt.

Der Regenbogen, der nicht wie ein Kampfbogen zum Verletzen dasteht, sondern er erscheint um Himmel und Erde zusammenzuknüpfen und unser Gemüt mit seiner Farbpracht aufzuhellen bzw. um die Seele zu heilen.

Dies sind alle Paradebeispiele für die Faszination der Farben oder besser gesagt ein Beweis dafür.

Lassen Sie uns anderweitig nach Farben suchen! Weit weg von der Erdatmosphäre. Nebel und Galaxien mit ihren entzückenden Farben sind immer ein Hingucker im Universum, nach denen die Teleskope suchen. Alles in allem ist der Nachthimmel kein absoluter Gefangener der reinen Finsternis.

Wo es Farben gibt, gibt es auch einen Menschen, der sich davon bezaubert fühlt. Farben sind überall vor unseren Augen, egal ob man sich den Kopf hochhebt, um ab und zu einen Blick auf den Nachts- oder Tageshimmel zu erhaschen

oder mit gesenktem Kopf den Boden unter seinen Füßen beobachtet.

Die Wirkung von Farben auf die Menschen kann bewusst oder unbewusst geschehen. Deren Wirkung ist stärker als wir uns vorstellen können. Menschen reagieren unterschiedlich auf Farben. Diese Reaktionen bringen die Gefühle, die Charaktereigenschaften und die Imaginationen der Menschen zum Ausdruck. Farben üben Einfluss sowohl auf das Lernen als auch auf das Gedächtnis aus.

Im folgenden Teil geht dieser Beitrag auf die Wirkungen von Farben Rot, Gelb, Blau und Weiß ein.



Rot

Die Farbe Rot deutet auf die Liebe aber auch auf negative Emotionen wie Wut, Zorn und mangelnde Kontrolle. Darüber hinaus hat Rot einen großen Einfluss auf die Steigerung von Herzfrequenz und ist appetitanregend.

Gelb

Gelb zieht die Aufmerksamkeit auf sich, ist warm und hell. Diese Farbe drückt Ewigkeit, Macht, Reichtum und Eigentumsrechte aus. Aufgrund der Wirkungen von Rot und Gelb werden diese Farben auch im Alltag als Warnsignale

verwendet, wie z.B. bei Ampeln. Die beiden Farben sind leuchtend und schreiend und infolgedessen kann man sie leichter im Gedächtnis behalten. Diese fördern auch unsere Fähigkeit zur Erinnerung der Ereignisse.

Blau

Die blaue Farbe erinnert uns an das Meer und an den Himmel. Blau ist mit Ausdrücken wie Vertrauen, Intelligenz, Sicherheit und Frieden verknüpft. Diese Farbe lädt uns zum Ausruhen und Schweigen ein und

reduziert die Körpertemperatur sowie die Herzfrequenz. Die Blautöne sind beruhigend, deshalb bringen sie Entspannung. Außerdem steigert Blau die Kreativität und die Initiative.

Weiß

Weiß ist das Anzeichen für Ruhe und Frieden. Diese Farbe bekämpft Frustration und Einsamkeit und schafft Intimität.

REDEWENDUNGEN MIT FARBEN

Rot wie eine Tomate werden:

heftig erröten, da einem etwas peinlich ist.

Rotsehen:

sehr wütend/zornig werden und die Beherrschung verlieren.

Ein rotes Tuch für jemanden sein:

jemanden sehr wütend/ zornig machen, auf jemanden sehr provozierend wirken.

Gelb vor Neid werden:

plötzlich sehr neidisch werden.

Das Gelbe vom Ei sein:

das Beste sein; das Vorteilhafteste sein; die beste Option sein, perfekt sein.

Blaumachen:

unentschuldig bei der Arbeit oder in der Schule fehlen.

Ein blaues Wunder erleben:

eine unangenehme Überraschung erleben.

Jemandem das Blaue vom Himmel versprechen:

Unmögliches versprechen; unhaltbare Versprechen machen; etwas versprechen, das man unmöglich halten kann.

Mit einem blauen Auge davonkommen:

eine gefährliche oder ungünstige Situation ohne großen Schaden überstehen; glimpflich davonkommen; einer Gefahr gerade noch entkommen; Glück im Unglück haben.

Das Blaue vom Himmel herunterlügen:

lügen; Lügengeschichten erzählen.

Ins Blaue fahren/ eine Fahrt ins Blaue machen:

einen Ausflug an einen vorher nicht festgelegten Ort machen.

Weißer Mäuse sehen:

Wahnvorstellungen haben; sich etwas einbilden.

Eine weiße Weste haben:

unschuldig sein.

Die weiße Flagge hissen:

aufgeben.

Ein weißer Fleck (auf der Landkarte) sein:

ein unbekannter Ort sein; ein Gebiet sein, auf dem man sich nicht auskennt.

Häufig verwendete Idiome und Redewendungen im Alltag (Teil 1)

Zusammengestellt von **Soroush Adili Nasab**

■ AZUBI:

Das hört man wenn es um den/ die Auszubildende geht, der/ die nach dem Studium eine Ausbildung (auch in der Berufsschule) anstrebt.

■ Hamstern oder Hamsterkauf:

Im Zusammenhang mit dem Corona-Virus versteht man unter diesem Begriff Einkauf großer Mengen von Waren des täglichen Bedarfs, obwohl sie nicht wirklich benötigt sind! Genau wie ein Hamster, der zu viel Futter in seine Backentaschen stopft, damit er für später Vorräte hat. In der Corona-Zeit hat man dies viel in Nachrichten gehört.

■ Ein schmieriger Typ:

Das vom Englischen herausgenommene Wort Typ-Dude verwendet man, wenn ein Junge oder ein Mann in seinem Verhalten eher schmierig ist, obwohl man ihn attraktiv findet. Er hat einen ekelhaften Charakter und macht anzügliche Kommentare. Also es geht nicht um das Aussehen.

■ Hast du mal `ne Kippe für mich?:

Das Wort Kippe ist eine informelle Bezeichnung für eine Zigarette!! Und wird im Alltag verwendet.

■ Pumpen:

Dies benutzt man, wenn man im Fitnessstudio Krafttraining macht und auch der Pumper ist eine Person, die viele Muskeln hat.

Die zweite Bedeutung ist, wenn man viel von einem Sänger/ einer Sängerin etwas gehört hat. z.B.:

Ich hab heute den ganzen Tag Mozart gepumpt!

Eine negative Bedeutung beschreibt jemanden, der sehr oft ins Fitnessstudio geht und damit gern angibt!

■ Verpeilt sein:

Das bedeutet, wenn man durcheinander ist, nämlich die Sachen vergisst oder ein bisschen tollpatschig ist. Tollpatschig sein bedeutet ungeschickt sein.

■ Screenshoten-Shoppen-Zoomen-Chatten:

Die sind ein paar Wörter aus dem Englischen übersetzt, sogenannte Anglizismen.

■ Müffeln:

Sie kennen doch die Verben „Stinken“ oder schlecht riechen. Das ist die umgangssprachliche Form der oben genannten Verben.

z.B.: Oh Mann! Das müffelt ja hier!

■ Es nicht so mit etwas haben:

Etwas nicht mögen. z.B.:

Ich hab`s nicht so mit Hunden.

Das heißt, ich mag die Hunde nicht!

■ Auf Ex trinken-exen:

Das verwenden wir, wenn es meist um alkoholische Getränke geht und das bedeutet etwas auf einmal komplett auszutrinken. Das wird normalerweise eher von jüngeren Leuten benutzt. z.B.: Ich hab gestern eine Flasche Wasser geext, weil ich sehr durstig war! Oder Lass uns unser Weinglas auf Ex trinken!

Ich würde Ihnen sagen, dass das Ex nicht mit „Ex Freundin-Freund“ zu tun hat!

■ Dings/ Dingsbums:

Es ist Ihnen oft passiert, dass Ihnen vielleicht ein bestimmtes Wort nicht eingefallen ist oder Sie es einfach vergessen haben. In diesem Fall verwenden wir Dings/ Dingsbums.

z.B.: Er ist heute spazieren gegangen mit ... äh Dingsbums aha mit Anna!

Ich führe Dir meine Verben vors Auge (1)

Verfasst von **Shabnam Gandomkar**

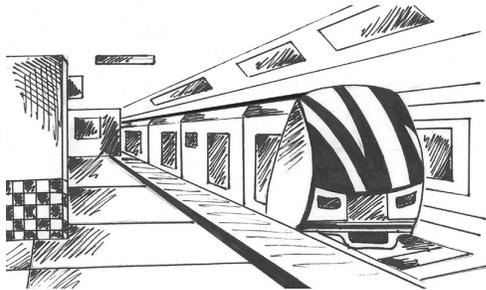
Neben der Liebe zur Sprache sind Übung und Wiederholung ein wesentlicher Bestandteil des Lernens.

Es bestehen große Unterschiede zwischen uns und anderen Sprachlernenden, die im jeweiligen Land leben und studieren. Wörter und Vokabeln werden in Alltagssituationen ständig angewendet - der Studierende erlernt somit die Bedeutung des Wortes am praktischen Beispiel. Genau das ist unser größtes Manko, nämlich die mangelnde und viel zu seltene Anwendung verschiedenster Vokabeln. Somit fehlen diese Wörter in der Praxis und geraten in Vergessenheit.

Ich habe versucht für dieses Problem eine Lösung zu finden, weil mir die Möglichkeit fehlt, in Deutschland praktisch Deutsch zu lernen. Meine Lösung sah wie folgt aus:

Ich habe alle Verben, die doppelte oder mehrere Bedeutungen haben, visualisiert. Das heißt, ich habe jede Bedeutung eines jeden Verbes an Hand von Zeichnungen dargestellt. Hier sollte man jedoch beachten, dass nicht jedes Verb visuell umzusetzen ist.

Ich würde Dir gerne meine Idee zeigen.



abfahren



Die Straßenbahn fährt ab.
Sie beginnt zu fahren.

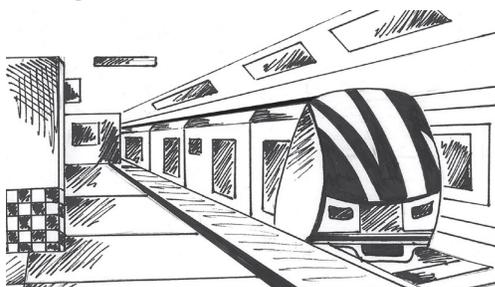
Der Polizist fährt die Strecke ab.
Er kontrolliert sie.



Das Auto hat den Jungen angefahren.
Er verletzte ihn.

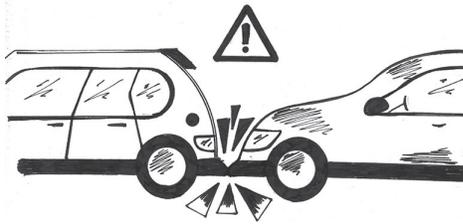
Der Zug ist angefahren.
Er begann seine Fahrt.

Der Chef fährt den Lehjungen an.
Er tadelt ihn laut und zornig



anfahren



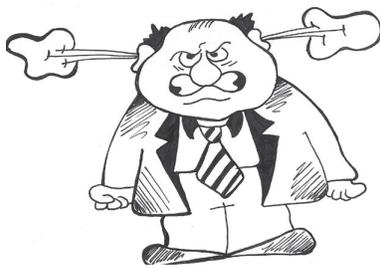


Das Auto fuhr auf ein parkendes Auto auf.

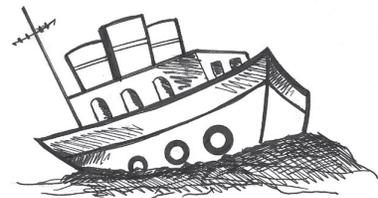


Bei dem Geräusch fuhr ich aus dem Schlaf auf.
Ich erwachte plötzlich.

auffahren



Er fuhr auf, als er das hörte.
Er war empört.



Das Schiff ist auf ein Riff aufgefahren.
Es ist gestrandet

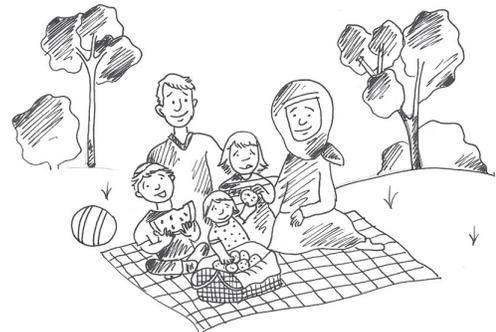


Man fuhr beim Fest Tee auf.
Seinen Gästen viel zu essen und zu trinken anbieten.



Der Kaufmann fuhr die Ware selbst aus.
Er brachte sie dem Kunden.

ausfahren



Er fährt sonntags mit seiner Familie aus.
Er fährt mit ihr spazieren.

Texte schneller und besser verstehen

Mit der richtigen Lesestrategie haben Sie keine mehr Angst vor unbekanntem und komplizierten Texten

Ausgewählt und
zusammengefasst
von **Hossein Es-haghian**

Ein Text kann auf viele verschiedene Arten gelesen werden. Das Ziel spielt eine große Rolle: Einen Roman liest man anders als ein Rezept oder eine Stellenanzeige. Damit man einen Text effektiv lesen kann, muss man vorher diese Frage beantworten: Welcher Texttyp liegt vor einem?

Um auf diese Frage zu antworten, liest man am besten die Überschrift und die ersten Sätze. Oft hilft das Lesen des Endes auch. Wenn wir wissen, welchen Texttyp wir vor uns haben, hilft uns das beim Verstehen. Zum Beispiel bei einem Kochrezept für Pfannkuchen erwarten wir keine Geschichte über kriminelle, sondern eine Aufzählung der Zutaten und eine Anleitung zur Zubereitung. Dann kann das Gehirn sich dadurch gut auf bestimmte Informationen konzentrieren.

Falls man den Typ des Textes weiß, kann man nach einer passenden Strategie suchen. Man kann fast alle Strategien für jeden Text benutzen, aber es gibt natürlich immer eine, die besser funktioniert als andere. Oft werden verschiedene Lesestrategien auch kombiniert, wobei die nächste Strategie auf der anderen aufbaut.

Globales Lesen

Globales Lesen eignet sich sehr gut als erste Lesestrategie. Diese Technik nehmen Sie, wenn Sie nicht jedes Detail verstehen müssen. Es ist egal, wie lang er ist: Man kann einen langen Fachartikel genauso überfliegen wie einen kurzen Zeitungsartikel. Nach dieser Methode vom Lesen kann man ins detaillierte Lesen wechseln, wenn nötig.

Achtung:

Schlagen Sie unbekannte Wörter nicht sofort nach! Das braucht sehr viel Zeit. Vielleicht ist das unbekannte Wort gar nicht wichtig, und Sie verstehen den Inhalt auch so? Oder Sie können es aus dem Kontext richtig raten?

Detailliertes Lesen

Sie lesen den Text sehr intensiv, weil Sie alles verstehen wollen. Hier ist wirklich jedes Wort, jede Zeile und jeder Absatz wichtig. Sie lesen den Text auch mehrere Male, wenn Sie beim ersten Lesen nicht alles verstanden haben. Das ist nicht nur bei Kochrezepten wichtig, sondern besonders bei Verträgen: Die sind oft kompliziert formuliert. Aber

ignorieren sollte man die Details auf keinen Fall, bevor man etwas unterschreibt. Oft folgt das detaillierte nach dem selektiven Lesen: Bei einer Wohnungsanzeige werden Sie zuerst schauen, ob zum Beispiel der Preis oder die Anzahl der Zimmer zu Ihrem Wunsch passt. Stimmen diese Faktoren, werden Sie sicher auch die anderen Details lesen.

Selektives Lesen

Diese Strategie benutzt man, um möglichst schnell zu lesen und dabei eine bestimmte Information zu finden. Ein Beispiel: Sie suchen in einem gedruckten Fahrplan eine Zugverbindung am Mittag von Hamburg nach Osnabrück. Dann fangen Sie nicht an, den Fahrplan von oben nach unten zu lesen. Sie springen mit den Augen direkt zur passenden Uhrzeit. Sinnvoll ist das selektive Lesen auch im Studium, wenn man in einem Text nach der Antwort auf eine ganz bestimmte Frage sucht. Ähnlich wichtig ist es bei Internet-Suchmaschinen. Man muss nämlich zuerst die Suchergebnisse überfliegen, um dann die Webseite anzuklicken, die wahrscheinlich das beste Ergebnis liefert.



TIPPS FÜR ALLE LESESTRATEGIEN

Unabhängig davon, welche Strategie Sie anwenden, helfen diese Methoden:

- Aktivieren Sie Ihr Wissen zum Thema. Formen Sie Hypothesen über den Textinhalt.
- Gliedern Sie den Text – und formulieren Sie Überschriften zu den einzelnen Textabschnitten.
- Der Text ist sehr kompliziert? Suchen Sie nach kleinen „Verstehensinseln“. Oft hilft das Markieren von Fachwörtern, Fachverben, Adjektiven und anderen Wortarten.
- Der Kontext kann helfen, unbekannte Wörter zu verstehen: Was steht da für eine Wortart? Mit welchen anderen Wörtern im Text bildet das Wort eine Bedeutungskombination? Gibt es eine Beziehung zwischen dem unbekanntem Wort und benachbarten Textteilen? Wenn ja, welche? Was für Ideen und Assoziationen fallen Ihnen für die Bedeutung des Wortes ein?
- Sie können den Text auch in eine andere Darstellungsform übertragen: Malen Sie eine Skizze, ein Bild oder auch eine Tabelle.
- Es ist ganz normal, dass Sie langsamer lesen als ein Muttersprachler. Sie müssen die Wörter und den Satzbau nämlich zuerst dekodieren. Lassen Sie sich davon nicht demotivieren!
- Keine Panik: Texte aus dem Alltag sind oft deshalb besonders schwer zu verstehen, weil Ihnen das kulturelle Hintergrundwissen fehlt. Autoren von Zeitungsartikeln erwarten meistens, dass sich ihre Leser zum Beispiel mit der aktuellen Politik des Landes auskennen. Fiktionale Texte sind einfacher – dort wird die Wirklichkeit zuerst beschrieben.
- Goethes Faust ist natürlich ein toller Klassiker. Aber fangen Sie mit leichter Literatur an! Besonders gute literarische Texte verwenden eine ganz andere Sprache als die aus dem Deutschunterricht. Man muss aber immer erst lernen, was die Norm ist. Sonst können Sie Unterschiede weder erkennen noch interpretieren.

Wussten Sie schon?

Übersetzt von Elaheh Havazadeh

HABEN SIE ETWAS ÜBER DIE 15-MINUTEN-REGEL GEHÖRT?

Samuel Smiles, schottischer Schriftsteller und Autor des Buches „Selbsthilfe“ glaubt, dass die Wiederholung kleiner Aufgaben nicht nur den Charakter des Menschen stärkt, sondern auch den Charakter der Nationen bestimmt.

Diese Regel weist auf die Kraft kleiner Änderungen hin.

1- Wenn Sie sich täglich 15 Minuten mit Ihrer Selbstverbesserung beschäftigen, spüren Sie nach einem Jahr eine deutlich positive Veränderung in sich.

2- Wenn Sie Ihre unbedeutenden Aufgaben 15 Minuten am Tag reduzieren, erzielen Sie nach ein paar Jahren einen großen Erfolg.

3- Wenn Sie 15 Minuten am Tag damit verbringen, eine Fremdsprache zu erlernen, lernen Sie die Sprache besser als einmal pro Woche einen Sprachkurs zu besuchen.

4- Wenn Sie täglich 15 Minuten einen zügigen Spaziergang machen, erreichen Sie bessere Ergebnisse als mehrmals pro Woche ins Fitnessstudio zu gehen.

5- Wenn Sie sich 15 Minuten am Tag mit Lernen beschäftigen, um Ihre grauen Zellen zu aktivieren, machen Sie langfristig große Lernfortschritte.

Das Schöne an der 15-Minuten-Regel ist, dass sie so kurz ist, dass Sie niemals die Ausrede haben, keine Zeit zu haben.

EIN NASHORN IM STADTRAT!

Bei den Stadtratswahlen im Jahr 1959 in São Paulo, Brasilien, gewann ein Nashorn namens „Cacareco“ mit über 100.000 Stimmen den ersten Platz.

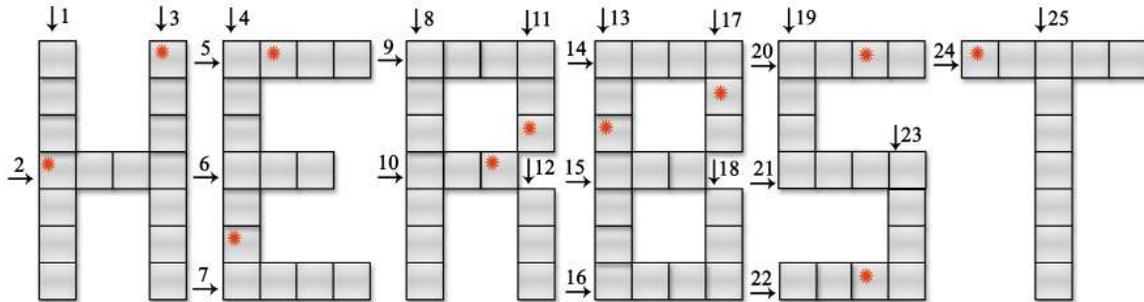
Zu dieser Zeit wurden die Wahlen mit Papierwahlen abgehalten, deshalb konnten die Leute den Namen ihres Kandidaten darauf schreiben.

Die Idee, einem Tier als Kandidat eine Stimme zu geben, war tatsächlich ein Protest gegen die Korruption im damaligen Stadtrat und gegen das niedrige Niveau der Konkurrenten.

Cacarecos Kandidatur inspirierte die Rhinozerospartei (französisch: Parti Rhinocéros), eine eingetragene politische Partei in Kanada.

Kreuzworträtsel

Von **Nastaran Mohebi** und
Reihaneh Nadeali Naeini



- | | |
|---|---|
| 1. Geld in Scheinen und Münzen. | 13. Ohne Luxus und Komfort. |
| 2. Die Neigung, kein Geld auszugeben. | 14. Weil. |
| 3. Jetzt. | 15. Der Umzug hat sie und fertig gemacht. |
| 4. Jemand's Hände und Beine mit einem Seil binden, damit er sich nicht bewegen kann. | 16. Wenn etwas und gäbe ist, ist es allgemein üblich und verbreitet. |
| 5. Frohes ! | 17. Eine schlimme Situation, in der man Hilfe braucht. |
| 6. Geschmack von Zucker. | 18. Wenn Jemand etwas aufdeckt, bringt er das eigentlich an den |
| 7. Jemand, der am Hof des Königs oder Fürsten die Aufgabe hatte, die Leute zum Lachen zu bringen. | 19. Finger, Beine ohne Gefühl. |
| 8. Einer der beiden Eisenstränge, auf denen Züge fahren. | 20. Ein großer Behälter für Flüssigkeiten. |
| 9. Großer Raum für Veranstaltungen. | 21. Kleiner Wasselauf. |
| 10. Ein Hochgeschwindigkeitzug, der zwischen Großstädten verkehrt. | 22. Die Blätter der Bäume. |
| 11. Haut, mit der man das Auge schließen kann. | 23. Geschmack oder Geruch, der leicht bitter oder sauer ist. |
| 12. Bleib dem Boden! : Bleib realistisch! | 24. Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Tasten sind fünf |
| | 25. Leicht und in feinen Tropfen regnen. |

--	--	--	--	--	--

BRINGT

--	--	--	--	--	--

Finden Sie die Lösung mithilfe der mit einem Sternzeichen (*) markierten Felder und schicken Sie uns die Lösung per E-Mail!

Der Gewinner wird durch das Los bestimmt.
Teilnahmeschluss: 15. Bahman 1399 (3. Februar 2021)

E-Mail: weissblatt1398@yahoo.com



Das Stadtwappen Isfahans
